HINWEISE ZU DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Halten Sie diese Bedienungsanleitung stets griffbereit in der Nähe Ihres PCs. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung und die Verpackung gut auf, um sie bei einer Veräußerung des PCs dem neuen Besitzer weiter geben zu können.

Wir haben dieses Dokument so gegliedert, dass Sie jederzeit über das Inhaltsverzeichnis die benötigten Informationen nachlesen können. Ein Stichwortverzeichnis (Index) finden Sie am Ende dieses Handbuches.

Um den PC gleich in Betrieb zu nehmen, lesen Sie bitte die Kapitel „**Sicherheitshinweise**" (ab Seite 1) und „**Anschluss & Inbetriebnahme**" (ab Seite 11).

Wir empfehlen, auch die anderen Kapitel zu lesen, um detaillierte Erklärungen und Bedienhinweise zu Ihrem PC zu erhalten.

Ziel dieser Bedienungsanleitung ist es, Ihnen die Bedienung Ihres PCs in leicht verständlicher Sprache nahe zu bringen. Begriffe des Computerjargons zu übersetzen schafft oft Verwirrung, daher haben wir gebräuchliche Computerbegriffe beibehalten. Sollten Ihnen einige Bezeichnungen nicht geläufig sein, schauen Sie bitte in das Kapitel „**Glossar**" (ab Seite 105), um die genaue Bedeutung nachzulesen.

➲ **Wichtig:** Weiterführende Hinweise und Informationen zu Ihrem PC finden Sie in der Onlinehilfe im **Startmenü Ihres PCs**. Klicken Sie dort auf:



Informationen zu Ihrem PC

Zur Bedienung der Anwendungsprogramme und des Betriebssystems können Sie die umfangreichen Hilfefunktionen nutzen, die Ihnen die Programme auf Tastendruck (meist F1) bzw. Mausklick bieten. Diese Hilfen werden Ihnen während der Nutzung des Betriebssystems Microsoft Windows® oder dem jeweiligen Anwendungsprogramm bereitgestellt. Windows^{xp} bietet Ihnen eine **Tour** (Hinweis in der Taskleiste) zum Kennenlernen des Betriebssystems an. Weitere sinnvolle Informationsquellen haben wir ab der Seite 64 aufgelistet.

UNSERE ZIELGRUPPE

Diese Bedienungsanleitung richtet sich an Erstanwender sowie an fortgeschrittene Benutzer. Ungeachtet der möglichen professionellen Nutzung, ist der PC für den Betrieb in einem Privathaushalt konzipiert. Die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten stehen der ganzen Familie zur Verfügung.

PERSÖNLICHES

Notieren Sie zu Ihrem Eigentumsnachweis:

Seriennummern	....
(z.B. Microsoft®)	....
Kaufdatum, - ort	....

Die Seriennummer Ihres PCs finden Sie auf der Rückseite des PCs. Übertragen Sie die Nummer ggf. auch in Ihre Garantieunterlagen.

DIE QUALITÄT

Wir haben bei der Wahl der Komponenten unser Augenmerk auf hohe Funktionalität, einfache Handhabung, Sicherheit und Zuverlässigkeit gelegt. Durch ein ausgewogenes Hard- und Softwarekonzept können wir Ihnen einen zukunftsweisenden PC präsentieren, der Ihnen viel Freude bei der Arbeit und in der Freizeit bereiten wird. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte und freuen uns, Sie als neuen Kunden zu begrüßen.

Inhalt:

Betriebssicherheit

Thema	Seite

Betriebssicherheit

Lesen Sie dieses Kapitel aufmerksam durch und befolgen Sie alle aufgeführten Hinweise. So gewährleisten Sie einen zuverlässigen Betrieb und eine lange Lebenserwartung Ihres PCs.

- Lassen Sie **Kinder nicht unbeaufsichtigt** an elektrischen Geräten spielen. Kinder können mögliche Gefahren nicht immer richtig erkennen.
- **Öffnen Sie niemals das Gehäuse** des PCs!
  Bei geöffnetem Gehäuse besteht **Lebensgefahr** durch elektrischen Schlag. Betreiben Sie **niemals** den PC bei geöffnetem Gehäuse.
- Bei den optischen Laufwerken (CDRW, DVD, DVD-RW) handelt es sich um Einrichtungen der **Laser Klasse 1**, sofern das Gehäuse des optischen Laufwerks nicht entfernt wird. Entfernen Sie nicht die Abdeckung der Laufwerke, da **unsichtbare Laserstrahlung** austreten kann.
- Führen Sie **keine Gegenstände** durch die Schlitze und Öffnungen **ins Innere des PCs**. Dies könnte zu einem elektrischen Kurzschluss, einem **elektrischen Schlag** oder gar zu Feuer führen, was die Beschädigung Ihres PCs zur Folge hat.
- Schlitze und Öffnungen des PCs dienen der Belüftung. **Decken Sie diese Öffnungen nicht ab**, da es sonst zu Überhitzung kommen könnte.

Schalten Sie den PC sofort aus bzw. erst gar nicht ein und wenden Sie sich an den Kundendienst, wenn...

- ... das **Netzkabel oder** die daran angebrachten **Stecker angeschmort** oder beschädigt sind. Lassen Sie das defekte Netzkabel gegen ein originales Kabel austauschen. Auf keinen Fall darf das defekte Kabel repariert werden.
- ... das **Gehäuse** des PCs **beschädigt** ist oder **Flüssigkeiten hineingelaufen** sind.
  Lassen Sie den PC erst vom Kundendienst überprüfen. Andernfalls kann es sein, dass der PC nicht sicher betrieben werden kann und Lebensgefahr durch elektrischen Schlag besteht!

DATENSICHERUNG



Machen Sie nach jeder Aktualisierung Ihrer Daten Sicherungskopien auf externe Speichermedien (Speicherkarten, CD-R: siehe Seite 81). Die Geltendmachung von **Schadensersatzansprüchen** für Datenverlust und dadurch entstandene Folgeschäden wird **ausgeschlossen**.

Anschluss & Inbetriebnahme

LIEFERUMFANG

Bitte überprüfen Sie die Vollständigkeit der Lieferung und benachrichtigen Sie uns bitte innerhalb von 14 Tagen nach dem Kauf, falls die Lieferung nicht komplett ist. Geben Sie hierzu bitte unbedingt die Seriennummer an.

Mit dem von Ihnen erworbenen PC haben Sie folgende Komponenten erhalten:

PC und Anschlusskabel
Windowstastatur+
Maus+
USB Fernbedienungsset*
Microsoft Windows® Handbuch + Recovery-CD für die Wiederherstellung Ihres Systems
Support-/ Application-Disc
Diese Bedienungsanleitung
Kurzanleitung*
Garantiekarte
Installationsübersicht als Poster*

* Optional

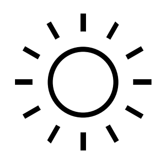
+ Optional sind diese Geräte als USB-Funkset mit einer Empfangsstation ausgestattet.

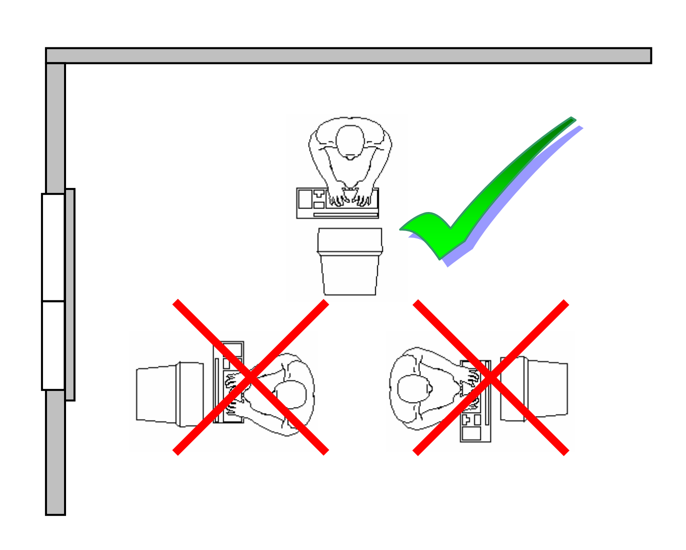
Aufstellen des PCs

Die richtige Aufstellung Ihres PCs trägt wesentlich dazu bei, eine komfortable Bedienung des PCs zu gewährleisten.

Der Bildschirmarbeitsplatz

- Vermeiden Sie **Blendwirkungen**, **Spiegelungen** und zu starke **Hell-Dunkel-Kontraste**, um Ihre Augen zu schonen.





Der Monitor soll niemals in unmittelbarer Nähe der Fenster stehen, weil an dieser Stelle der Arbeitsraum durch das Tageslicht am hellsten beleuchtet ist. Diese Helligkeit erschwert die Anpassung der Augen an den dunkleren Monitor.

Stellen Sie den Monitor stets mit einer zur Fensterfront parallelen Blickrichtung (siehe Bild) auf.

Die parallele Blickrichtung sollte auch in Bezug auf künstliche Beleuchtungseinrichtungen eingehalten werden. Das heißt, es

gelten bei der Beleuchtung des Arbeitsraumes mit künstlichem Licht im Wesentlichen dieselben Kriterien und Gründe.

Ist es nicht möglich, den Bildschirm wie beschrieben aufzustellen, können folgende Maßnahmen hilfreich sein:

- Drehen, Absenken oder Neigen des Bildschirmgerätes;
- durch Lamellen- oder Vertikalstores an den Fenstern:
- durch Stellwände oder durch Änderungen der Beleuchtungseinrichtung.

KOMFORTABLES ARBEITEN

- Machen Sie **regelmäßig Pausen** bei der Arbeit an Ihrem Bildschirm, um Verspannungen und Ermüdungen vorzubeugen.

Langes Sitzen ohne Veränderung der Haltung kann unbequem sein. Um die Risiken physischer Beschwerden oder Schäden zu minimieren, ist die richtige Haltung sehr wichtig.

Allgemein: Verändern Sie häufig (ca. alle 20-30 Minuten) Ihre Haltung, und legen Sie häufig Pausen ein, um Ermüdungen zu vermeiden.

Rücken: Beim Sitzen am Arbeitsplatz muss der Rücken durch die aufrechte oder leicht nach hinten geneigte Rückenlehne des Arbeitsstuhls abgestützt werden.

Beine: Die Oberschenkel sollten horizontal oder leicht nach unten geneigt verlaufen. Die Unterschenkel sollten mit den Oberschenkeln einen Winkel von ungefähr 90° bilden. Die Füße sollten flach auf dem Boden ruhen. Verwenden Sie gegebenenfalls eine Fußstütze, doch vergewissern Sie sich vorher, dass die Sitzhöhe richtig eingestellt ist.

Arme: Die Arme und Ellebogen sollten entspannt und locker sein. Die Ellebogen sollten nahe am Körper anliegen. Halten Sie Unterarme und Hände annähernd parallel zum Boden.

Handgelenke: Die Handgelenke sollten bei der Arbeit mit der Tastatur, der Maus oder dem Trackball möglichst gestreckt und nicht mehr als 10° angewinkelt sein.

Kopf: Der Kopf sollte aufrecht oder nur leicht nach vorne geneigt sein. Arbeiten Sie nicht mit verdrehtem Kopf oder Oberkörper.

Sicherheit
Anschluss
Bedienung
Selbsthilfe
Anhang



- Handauflagefläche: 5 - 10 cm
- Blickabstand: 50 bis 70 cm
- Beinfreiheit (vertikal): 65 cm (mind.)
- Beinfreiheit (horizontal): 60 cm (mind.)
- Oberste Bildschirmzeile in Augenhöhe oder etwas darunter.

Aufstellungsort

- Halten Sie Ihren PC und alle angeschlossenen Geräte von **Feuchtigkeit** fern und vermeiden Sie **Staub**, **Hitze** und direkte **Sonneneinstrahlung**. Damit vermeiden Sie Störungen oder Beschädigung des PCs.
- Stellen und betreiben Sie alle Geräte auf einer **stabilen**, **ebenen** und **vibrationsfreien Unterlage,** um Fehlfunktionen des PCs zu vermeiden.

Umgebungsbedingungen

- Der PC kann bei einer Umgebungstemperatur von +10° C bis +35° C und bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30% - 70% (nicht kondensierend) betrieben werden.
- Im ausgeschalteten Zustand kann der PC bei -20° C bis 50° C gelagert werden.
- Ziehen Sie bei einem **Gewitter** den Netzstecker und entfernen **insbesondere** die **Antennenkabel**, falls vorhanden. Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines **Überspannungsschutzes**, um Ihren PC vor Beschädigung durch **Spannungsspitzen** oder **Blitzschlag** aus dem Stromnetz zu schützen.
- Warten Sie nach einem Transport des PCs solange mit der Inbetriebnahme, bis das Gerät die Umgebungstemperatur angenommen hat. Bei großen **Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen** kann es durch Kondensation zur Feuchtigkeitsbildung innerhalb des PCs kommen, die einen **elektrischen Kurzschluss** verursachen kann.
- Bewahren Sie die **originale Verpackung** auf, falls das Gerät mal transportiert werden muss.

Zur besseren Orientierung klappen Sie bitte die linke Umschlaginnenseite mit den Zeichnungen auf, um die Positionen der beschrieben Anschlüsse zu finden.

➲ **Hinweis:** Die aufgeführten Geräte gehören **nicht** zwangsläufig zum Lieferumfang!

KABELVERBINDUNGEN HERSTELLEN

Beachten Sie nachfolgende Hinweise, um Ihren PC ordnungsgemäß und sicher anzuschließen:

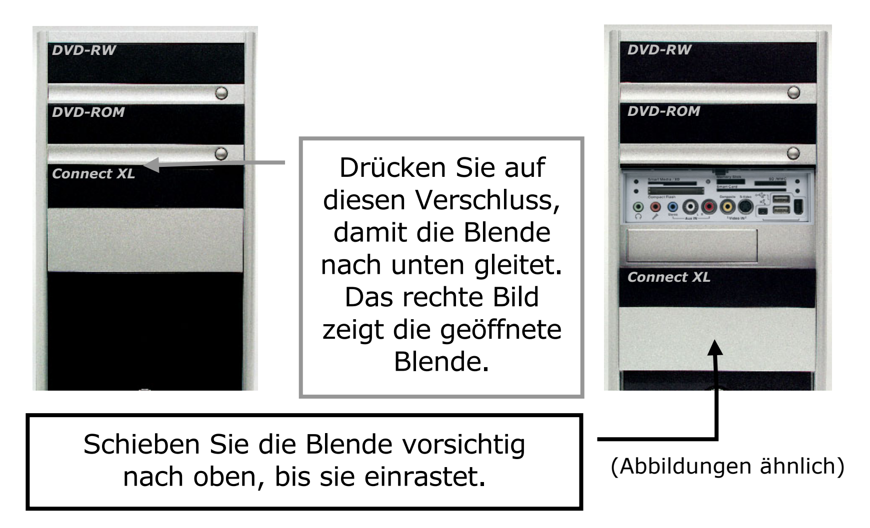
- Verlegen Sie die Kabel so, dass niemand darauf treten, oder darüber stolpern kann.
- Stellen Sie **keine Gegenstände auf die Kabel**, da diese sonst beschädigt werden könnten.
- Schließen Sie die Peripheriegeräte wie Tastatur, Maus, Monitor etc. nur an, **wenn der PC ausgeschaltet ist**, um Beschädigungen des PCs oder Geräte zu vermeiden. Einige Geräte können auch im laufenden Betrieb angeschlossen werden. Dies ist meist bei Geräten mit USB- oder IEEE 1394 (FireWire)-Anschluss der Fall. **Befolgen Sie in jedem Fall die Hinweise der entsprechenden Bedienungsanleitung.**
- Wahren Sie mindestens **einen Meter Abstand** von hochfrequenten und magnetischen **Störquellen** (TV-Gerät, Lautsprecherboxen, Mobiltelefon usw.), um Funktionsstörungen und Datenverlust zu vermeiden.
- Bitte beachten Sie, dass in Verbindung mit diesem PC nur abgeschirmte Kabel kürzer als 3 Meter für die externen Schnittstellen eingesetzt werden dürfen. Benutzen Sie ausschließlich die zum Lieferumfang gehörenden Kabel, da diese in unseren Labors ausgiebig geprüft wurden.

- Stellen Sie sicher, dass alle Verbindungskabel mit den dazugehörigen Peripheriegeräten verbunden sind, um Störstrahlungen zu vermeiden. Entfernen Sie die nicht benötigten Kabel.
- An den PC dürfen nur Geräte angeschlossen werden, welche die Norm EN60950 „Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik" oder Geräte welche die Norm EN60065 „Sicherheitsanforderungen - Audio-, Video- und ähnliche elektronische Geräte" erfüllen.

> ➲ **Anmerkung:** Sie brauchen nur die Komponenten anzuschließen, die Sie an Ihrem PC betreiben. Verfügen Sie nicht über das beschriebene Gerät, können Sie den betreffenden Punkt überspringen und ggf. später durchführen.

Öffnen und Schließen der Frontblende

Einige Anschlüsse befinden sich hinter der Frontblende. Dies bietet Ihnen den großen Vorteil, häufig genutzte Verbindungen schnell und bequem herzustellen, ohne den PC umzudrehen. Die verschließbare Blende schützt die Anschlüsse.



(Abbildungen ähnlich)

Monitor anschließen

Position in der Umklappübersicht: **W, W2**

- Hat Ihr PC zwei Monitorausgänge, ist es unerheblich, welchen Ausgang Sie benutzen. Optional ist Ihr PC auch mit einem digitalen Anschluss (DVI, **W2**) ausgestattet. Mit Hilfe eines Adapters können Sie den VGA Stecker Ihres Monitors mit dem DVI Anschluss verbinden.
- Um eine Beschädigungen der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

1. Verbinden Sie das Datenkabel des Bildschirmes mit einer der Buchsen des Grafiksystems (Umklappübersicht: **W** oder **W2** bei einem digitalen Anschlusskabel). Entfernen Sie den weißen Schutzring (falls vorhanden) am Monitorstecker.
2. Drehen Sie die Schrauben am Monitorkabel anschließend handfest an.

> ➲ **ACHTUNG!** Der PC ist mit einer Bildschirmauflösung von **1024 x 768** Bildpunkten und einer Bildwiederholfrequenz von **75 Hz** vorkonfiguriert. Wenn Ihr Monitor diese Werte nicht unterstützt, kann er ggf. beschädigt werden.

Konsultieren Sie bitte das Benutzerhandbuch Ihres Monitors.

Sollte Ihr Monitor diese Werte nicht unterstützen, ändern Sie die Konfiguration folgendermaßen um:

1. Starten Sie Ihren PC und drücken Sie kurz nach dem Einschalten die **F8** Taste, bis ein Startmenü erscheint.

> ➲ Wenn Sie nicht im richtigen Moment drücken, wird das Startmenü nicht angezeigt und Sie müssen den PC erneut starten.

2. Wählen Sie die Option „**Abgesicherter Modus**".

Anschließend können Sie die „**Eigenschaften für Anzeige**" Ihrem Monitor entsprechend anpassen.

Drahtloses Tastatur-/ Mausset installieren

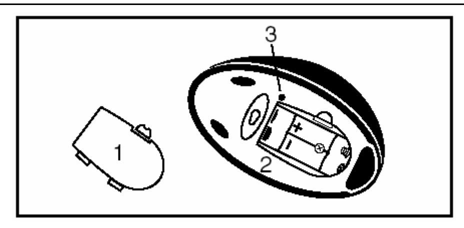
Diese Ausstattung ist optional. Die Funktionsweise der beiden Geräte basiert auf digitaler Funktechnologie, die eine ungehinderte Verbindung zwischen Tastatur, Maus und Computer ohne Verbindungskabel ermöglicht. Für Übertragung und Empfang ist kein direkter Sichtkontakt zwischen den Geräten erforderlich. Tastatur und Maus unterstützen jeweils zwei Funkfrequenzkanäle, um einen ungestörten Betrieb mehrerer Geräte gleichzeitig zu ermöglichen.

Zur Inbetriebnahme von Tastatur und Maus sind einige einmalige Schritte erforderlich.

> ➲ **Achtung**: Bitte lesen und befolgen Sie die Sicherheitshinweise zum Batteriebetrieb auf Seite 94.

Batterien in die Maus einlegen

Die Maus benötigt zwei Alkalibatterien (Typ: AAA).



1 = Abdeckung
2 = Batteriefach
3 = Frequenzwahlschalter

(Abbildung ähnlich)

1. Entfernen Sie die Abdeckung des Batteriefachs auf der Unterseite der Maus.
2. Legen Sie zwei Alkalibatterien (AAA) in das Batteriefach ein.
3. Schließen Sie die Abdeckung (1) des Batteriefachs auf der Unterseite der Maus wieder.

> ➲ **Hinweis**: Achten Sie darauf, dass Sie den Frequenzwahlschalter (3) neben dem Batteriefach nicht versehentlich betätigen, da sonst die Frequenz oder die ID verstellt wird.

BATTERIEN IN DIE TASTATUR EINLEGEN

Die Tastatur benötigt zwei Alkalibatterien (AA).

1 OPEN
3
– 2 +
1= Abdeckung
2= Batteriefach
3= Frequenzwahlschalter

(Abbildung ähnlich)

1. Entfernen Sie die Abdeckung des Batteriefachs (1) auf der Unterseite der Tastatur durch Schieben in Pfeilrichtung.
2. Legen Sie zwei AA-Batterien ein. Die Markierungen im Batteriefach (2) zeigen an, wie die Batterien einzulegen sind.
3. Schließen Sie das Batteriefach wieder, indem Sie auf den Verschlussknopf (2) unterhalb des Faches drücken.

➲ **Hinweis**: Achten Sie darauf, dass Sie den Frequenzwahlschalter (3) neben dem Batteriefach nicht versehentlich betätigen, da sonst die Frequenz oder die ID verstellt wird.

FREQUENZ UND ID EINSTELLEN

> ➲ **Wichtig**: Führen Sie die nachfolgenden Schritte zur Installation **erst dann durch**, wenn Sie den PC wie auf den nachfolgenden Seiten beschrieben in Betrieb genommen haben.

Verwenden Sie für Funkverbindungen zwischen Tastatur und Empfänger sowie zwischen Maus und Empfänger jeweils dieselbe Frequenz und dieselbe ID.

Unterschiedliche IDs werden benötigt, wenn mehrere Geräte auf der gleichen Frequenz im Einsatz sind. Für Tastatur und Maus stehen jeweils 255 verschiedene IDs zur Verfügung. Die Verwendung unterschiedlicher Frequenzen verhindert die gegenseitige Störung zweier Geräte.

FREQUENZ FÜR TASTATUR UND MAUS EINSTELLEN

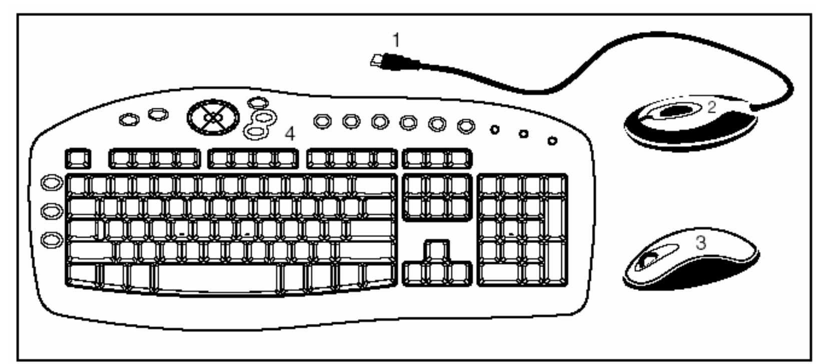
1. Drücken Sie die Verbindungstaste auf der Oberseite des Empfängers. Die Statusanzeige beginnt zu blinken.
2. Drücken Sie kurz auf die Taste auf der Unterseite der Maus oder der Tastatur. Wenn Sie die Taste loslassen, wird die Frequenz geändert.

> ➲ **Hinweis**: Halten Sie die Taste weniger als drei Sekunden gedrückt, da sonst die ID und nicht die Frequenz geändert wird.

ID FÜR TASTATUR UND MAUS EINSTELLEN

1. Drücken Sie die Verbindungstaste auf der Oberseite des Empfängers. Die Statusanzeige auf der Oberseite des Empfängers beginnt zu blinken.
2. Halten Sie die Taste auf der Unterseite der Maus oder der Tastatur ca. 3 Sekunden gedrückt. Wenn Sie die Taste loslassen, wird die ID geändert.

TASTATUR UND MAUS VERBINDEN



(Abbildung ähnlich)

1 = USB-Anschlussstecker des Empfängers (schwarz)
2 = Empfänger
3 = Maus
4 = Tastatur

1. Verbinden Sie den Stecker (1, schwarz) mit einem USB-Anschluss Ihres PCs. Der PC erkennt und aktiviert Maus und Tastatur nach ca. 10 Sekunden.
2. Stellen Sie den Empfänger mit einem Mindestabstand von 20 cm zu anderen Elektrogeräten (z. B. Monitor) auf, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Der Abstand zwischen Tastatur, Maus und Empfänger sollte 1,5 m nicht überschreiten. Stellen Sie den Empfänger nicht auf Metalloberflächen.

- ➲ Die Software für dieses Set ist bereits auf Ihrem PC installiert.
- ➲ Die Bedienung der Tastatur und der Maus ist ab den Seiten 33 beschrieben.

Wenn Ihr Computer mit einer kabelgebundenen Maus-/ Tastaturkombination ausgestattet ist, gehen Sie bitte wie nachfolgend beschrieben vor:

USB-Tastatur/Maus anschließen

Position in der Umklappübersicht: **E**

1. Schließen Sie die USB-Tastatur oder Maus an einem beliebigen, freien USB-Anschluss an.

PS/2-Tastatur/Maus anschließen

Position in der Umklappübersicht: **PS2**

Wenn Sie eine USB-Tastatur anschließen möchten, können Sie diesen Schritt überspringen.

1. Schließen Sie die PS/2-Tastatur an den linken, blauen PS/2-Anschluss, die Maus an den rechten grünen PS/2-Anschluss an.

Parallele Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **P**

(optionale Ausstattung)

- Um eine Beschädigungen der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

Benutzen Sie ein doppelt abgeschirmtes paralleles Anschlusskabel (25-polig), um einen Drucker anzuschließen:

1. Verbinden Sie das Druckerkabel Ihres Druckers mit der burgunderrotfarbenen Druckeranschlussbuchse (**P**) auf der Rückseite Ihres PCs.
2. Drehen Sie die Schrauben am Druckerkabel anschließend handfest an.

Wenn Sie einen **Scanner** betreiben möchten, der an die parallele Schnittstelle angeschlossen wird, müssen Sie hier das entsprechende Kabel des Scanners anschließen. Der Drucker wird dann ggf. an den Scanner angeschlossen.

SERIELLE GERÄTE ANSCHLIEßEN

Position in der Umklappübersicht: **S**

(optionale Ausstattung)

Mit diesem Anschluss verbinden Sie ein externes Modem oder ein anderes serielles Gerät.

- Um eine Beschädigungen der Kontakte zu vermeiden, achten Sie darauf, dass der Stecker und die Buchse genau zusammen passen. Durch die asymmetrische Form passt der Stecker nur in einer Position in die Buchse.

1. Verbinden Sie das serielle Kabel mit der türkisfarbenen Anschlussbuchse (**S**) auf der Rückseite Ihres PCs.
2. Drehen Sie die Schrauben am seriellen Kabel anschließend handfest an.

MODEM/ISDN ANSCHLIEßEN

Position in der Umklappübersicht: **Z**

Je nach Ausstattung kann Ihr PC mit einer analogen Modem- oder einer ISDN-Karte bestückt sein, um Ihren PC für Internetzugang und Faxbetrieb vorzubereiten.

MODEM

- Das Modem-Kabel hat einen **RJ11**-Stecker, der ins Modem gesteckt wird, und einen TAE-Stecker, welcher in eine N-kodierte, analoge Telefonbuchse passt.

> ➲ **ACHTUNG!** Beachten Sie bitte, dass das Modem nur an eine **analoge** Telefonleitung angeschlossen werden darf. Der Anschluss an eine digitale Anlage (ISDN etc.) ist nicht zulässig und kann unter Umständen zur Beschädigung des Modems oder der angeschlossenen Einrichtungen und Fernmeldenetz führen.

ISDN

- Das ISDN-Kabel verfügt über zwei **RJ45**-Stecker, so dass es unerheblich ist, welche Seite in welche Buchse gesteckt wird.

1. Verbinden Sie das passende Ende des beiliegenden Kommunikationskabels mit der Buchse **Z** in Ihrem PC. Die Buchse trägt in der Regel die Bezeichnung „Line“.
2. Das andere Ende stecken Sie anschließend in die Telefon- bzw. ISDN-Dose.

> ➲ **ACHTUNG!** Betreiben Sie **ISDN**-Geräte nur an **digitalen** Telefonanlagen. So vermeiden Sie einen Betrieb, der nicht zulässig ist und u. U. zur Beschädigung des Gerätes oder der angeschlossenen Einrichtungen führt.

Netzwerk (LAN) anschließen

Position in der Umklappübersicht: **Q**

Je nach Ausstattung kann Ihr PC mit einem Netzwerkanschluss bestückt sein, um Ihren PC für Netzwerkbetrieb vorzubereiten.

Das Netzwerkkabel verfügt in der Regel über zwei **RJ45**-Stecker, so dass es unerheblich ist, welche Seite in welche Buchse gesteckt wird.

1. Stecken Sie ein Ende des Kabels in den PC-Anschluss.
2. Verbinden Sie das andere Ende mit einem anderen PC oder Hub/Switch.

Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „**Netzwerkbetrieb**“ ab Seite 55.

LAUTSPRECHERBOXEN/AUDIOAUSGANG ANSCHLIEßEN

Position in der Umklappübersicht: **H, H2, H3, H4, U, U2**

Schließen Sie hier **Kopfhörer, Aktivboxen** oder ein **Audioverbindungskabel** zur Aufnahme an. Lesen Sie in der Bedienungsanleitung Ihrer Stereoanlage nach, welchen Eingang Sie hierfür verwenden müssen (meist **Line In** oder **Aux**).

1. Stecken Sie das Kabel mit dem **3,5 mm Stereo-**Klinkenstecker in die grüne Buchse (Position **H**).

PCs MIT RAUMKLANGSYSTEM (SURROUND)

> ➲ **Hinweis**: Informationen zur Position der Lautsprecher finden Sie, wenn Sie die Sound-Software in der Taskleiste starten.

Besitzt Ihr PC diese Ausstattung, erfolgt der Anschluss so:

1. Stecken Sie das Kabel der **Frontlautsprecher** mit dem **3,5 mm Stereo-**Klinkenstecker in die grüne Buchse (Position **H**).
2. Schließen Sie an dem Anschluss **Rear** (Position **H2**) die Boxen zur rückwärtigen Beschallung an.
3. Am Anschluss **Center/Subwoofer** (Position **H3**) schließen Sie einen zentralen Lautsprecher oder einen Subwoofer an.
4. Am optionalen Anschluss **Back Surround** (Position **H4**) schließen Sie weitere Lautsprecher für den hinteren Beschallungsbereich an.
5. Um den (optionalen) **digitalen Audioausgang** zu verwenden, stecken Sie das Cinch-Kabel in die Buchse an Position **U**. Der optische Ausgang liegt an Position **U2**. Verbinden Sie das Kabel mit einem Audiogerät, das einen entsprechenden digitalen Eingang hat.

Aufnahmequelle anschließen / Audioeingang

Position in der Umklappübersicht: **J, J2, T, T2**

Dieser Anschluss dient zur Aufnahme eines Verbindungskabels zur Einspeisung externer **analoger** Audioquellen (z.B. Stereoanlage, Synthesizer).

1. Schließen Sie das Verbindungskabel mit dem **3,5 mm Stereo**-Klinkenstecker an der hellblauen Buchse (Position **J**) an. Optional kann auch ein Stereo Cinch-Kabel angeschlossen werden (Position **J2**).
2. Um eine digitale Audioquelle aufzunehmen, benutzen Sie den (**optionalen**) Eingang an Position **T** bzw. **T2**. Für **T** verwenden Sie bitte ein **SPDIF-**Cinch-Kabel, **T2** ist ein optischer Anschluss.

Mikrofon anschließen

Position in der Umklappübersicht: **I**

1. Schließen Sie an der rosafarbenen Buchse **I** ein **Mikrofon** mit einem **3,5 mm Mono**-Klinkenstecker an.
2. Positionieren Sie das Mikrofon so, dass es nicht direkt auf die Lautsprecherboxen zeigt. Dadurch verhindern Sie akustische Rückkopplungen, die sich durch lautes Pfeifen bemerkbar machen.

Antennenanschluss für TV-/ Radioempfang

Position in der Umklappübersicht: **Y, Y2**

Falls Ihr PC mit einer TV-Tunerkarte ausgestattet ist, müssen Sie entsprechende 75 Ohm Koaxialantennenkabel (terrestrisch oder Kabel) für den Radio- bzw. TV-Empfang anschließen.

1. Verbinden Sie die mitgelieferte Radio-Wurfantenne mit dem passenden Anschluss (**Y**) an der TV-Karte.
2. Schließen Sie an der TV-Buchse Ihrer TV-Karte (**Y2**) eine terrestrische Antenne oder Kabelfernsehen an.

Anschluss des PCs an einen Fernseher

Position in der Umklappübersicht: **V, V2, V3** (optional)

Falls Ihre Grafikkarte mit einem TV-Out-Anschluss ausgestattet ist, können Sie hier ein Fernsehgerät anschließen und darauf Ihre Computeranzeige übertragen. Sie können, je nach Ausstattung, ein Composite-Kabel (Cinch, **V**), ein S-Video-Kabel (**V2**) oder ein Scart-Kabel (**V3**) verwenden.

> ➲ **Hinweis**: Der Scart-Anschluss kann nur zur Wiedergabe verwendet werden.

1. Verbinden Sie Ihren PC und Ihren Fernseher mit dem für Ihren Fernseher notwendigen Kabel.

Aufnahmequelle anschließen / Videoeingang

Position in der Umklappübersicht: **K, L**

Je nach Ausstattung können Sie an Ihrem PC eine externe Videoquelle mit einem S-Video- oder Composite (Cinch) – Kabel anschließen. Diese Anschlüsse ermöglichen es Ihnen, mit dem PC Videodaten aufzuzeichnen und ggf. zu bearbeiten.

1. Schließen Sie das Cinch-Verbindungskabel an der Buchse **K**, das S-Video-Kabel an Buchse **L** an.

> ➲ **Hinweis**: Die S-Video- oder Composite (Cinch) Anschlüsse an der Vorderseite können nicht gleichzeitig verwendet werden.

USB/IEEE 1394

> ➲ **Achtung**: Schließen Sie Ihre USB-/IEEE 1394-Geräte **nach der Ersteinrichtung** Ihres neuen PCs an. So verhindern Sie unnötige Verwirrung bei der Installation. In der Regel können diese Geräte während des Betriebes angeschlossen werden. Lesen Sie dazu die Anleitung Ihres Peripheriegerätes.

Die Spannungsausgänge des PCs für IEEE 1394/USB sind durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN60950) geschützt. Dies stellt sicher, dass bei einem technischen Defekt des PCs die mit den betreffenden Anschlüssen verbundenen Peripheriegeräte nicht beschädigt werden.

IEEE-1394 (FireWire) Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **F, F2**

> ➲ Je nach Art der Peripherie können unterschiedliche Kabel (6-polig = **F**, 4-polig = **F2**) verwendet werden. Bitte prüfen Sie, welche Kabel für Ihre Erfordernisse benötigt werden.
> **Wichtig**: Die Anschlüsse an der Vorderseite können nicht gleichzeitig verwendet werden.

USB-Geräte anschließen

Position in der Umklappübersicht: **E**

Es stehen Ihnen meist mehrere Anschlussbuchsen zur Verfügung, welche wahlweise benutzt werden können.

1. Schließen Sie Geräte (**Drucker**, **Scanner, Kamera etc.**) an die entsprechende Buchse an.

> ➲ **Hinweis:** Schließen Sie Ihre Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten sie eine neue ID und das Betriebssystem möchte eine Neuinstallation der Treiber.

STROMVERSORGUNG ANSCHLIEẞEN

Position in der Umklappübersicht: **X, X2**

1. Stellen Sie zuletzt die Stromversorgung zu Ihrem PC und dem Monitor her, indem Sie die Netzanschlusskabel in die Steckdose stecken und mit dem Netzanschluss (**X**) Ihres PCs verbinden.

Beachten Sie folgende **Sicherheitshinweise**:



Bitte beachten Sie: Auch bei ausgeschaltetem Netzschalter sind Teile des Gerätes unter Spannung. Um die Stromversorgung zu Ihrem PC zu unterbrechen, oder das Gerät gänzlich von Spannung freizuschalten, **ziehen Sie den Netzstecker** aus der Steckdose.

- Die **Steckdose** muss sich in der Nähe des PCs befinden und **leicht erreichbar** sein.
- Betreiben Sie den PC nur an geerdeten Steckdosen des **Haushaltsstroms.**
- Benutzen Sie nur das **beiliegende** Netzanschlusskabel.
- Wir empfehlen zur zusätzlichen Sicherheit die Verwendung eines **Überspannungsschutzes**, um Ihren PC vor Beschädigung durch **Spannungsspitzen** oder **Blitzschlag** aus dem Stromnetz zu schützen.
- Sollten Sie ein **Verlängerungskabel** einsetzen, achten Sie darauf, dass dieses den VDE-GS-Anforderungen entspricht. Fragen Sie ggf. Ihren Elektroinstallateur.
- Das Standard-PC-Netzteil hat einen Ein- und Ausschalter (Position **X2**). Darüber kann der PC aus- und eingeschaltet werden. Steht der Schalter auf AUS (0), wird kein Strom verbraucht.

Starten Sie Ihren PC noch nicht!

Lesen Sie zuvor im nächsten Kapitel, was Sie bei der Inbetriebnahme beachten müssen.

INBETRIEBNAHME

Der PC ist bereits **komplett vorinstalliert**. Sie brauchen **keine der mitgelieferten CDs/DVDs einzuspielen**.

Bei manchen Programmen (z.B. Telefon-CDs oder Enzyklopädien) kann es erforderlich sein, die entsprechende CD/DVD einzulegen, um die darauf gespeicherten Daten abzurufen. Dazu wird die Software Sie ggf. auffordern.

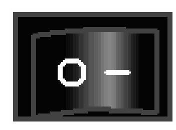
Nachdem Sie alle Verbindungen hergestellt und alle erforderlichen Verbindungen verschraubt haben (ab Seite 11), können Sie den PC in Betrieb nehmen:

Schritt 1: Einschalten

1. Schalten Sie den Monitor ein.

NETZSCHALTER

Position in der Umklappübersicht: **X2**



2. Schalten Sie den Netzschalter ein, indem Sie in auf die Stellung **1** bringen. (Stellen Sie diesen Schalter auf **0**, um die Stromzufuhr zu unterbrechen.)

HAUPTSCHALTER

Position in der Umklappübersicht: **N**

3. Drücken Sie den Hauptschalter (Umklappübersicht, **N**) einmal, um Ihren PC einzuschalten. Sie können nun das (optionale) drahtlose Tastatur-/ Mausset einrichten (S. 16).

In der Energieverwaltung von Windows® kann die Hauptschalterfunktion programmiert werden (siehe Online-Hilfe). Grundsätzlich wird der PC ausgeschaltet, wenn der Hauptschalter länger als 4 Sekunden gedrückt wird.

> ➲ **Achtung!** Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß beenden (Über ⊞ ⇨ Beenden), besteht die Gefahr, dass Daten verloren gehen können.

Schritt 2: Starten der Ersteinrichtung

Der PC startet und durchläuft nun verschiedene Phasen:

> ➲ **Hinweis**: Es darf sich keine bootfähige CD (z.B. die Windows®-Recovery-CD) im CD-ROM-Laufwerk befinden, da sonst das Betriebssystem auf der Festplatte nicht geladen wird.

Anschließend wird das **Betriebssystem** von der Festplatte geladen. Der Ladevorgang dauert bei der Ersteinrichtung etwas länger. Erst nachdem alle erforderlichen Daten registriert worden sind, ist das Betriebssystem vollständig eingerichtet. Das Betriebssystem ist vollständig geladen, wenn ein Begrüßungsbildschirm angezeigt wird. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Die einzelnen Dialoge erklären die durchzuführenden Schritte. Die Begrüßungsprozedur führt Sie u. a. durch nachfolgende Bildschirme und Dialoge.

Wenn Sie Fragen haben, klicken Sie einfach auf das .

Lizenzvertrag

Lesen Sie bitte den Lizenzvertrag aufmerksam durch. Sie erhalten wichtige rechtliche Hinweise zur Nutzung Ihres Softwareproduktes. Um den gesamten Text zu sehen, müssen Sie mit der Maus den Rollbalken nach unten verschieben, bis Sie das Ende des Dokumentes erreicht haben. Sie stimmen dem Vertrag zu, indem Sie auf das Optionsfeld „**Ich nehme den Vertrag an**" klicken. Nur dies berechtigt Sie, das Produkt gemäß den Bedingungen zu nutzen und das verschweißte Windows®-Paket „**Erste Schritte**" zu öffnen.

Computername

Wenn Sie einen Computernamen vergeben, bedenken Sie bitte, dass **Computername** und **Anwendername nicht gleich** sein dürfen.

Schritt 3 : Abschluss

Nach dem Anmeldungsprozess erscheint die Oberfläche von Windows® auf Ihrem Bildschirm. Diese kann umgestaltet werden, so dass u. U. der Bildschirm bei Ihrem PC anders aussieht. Die Grundbedienung ist jedoch gewährleistet.

Kurzbeschreibung der Windows®-Oberfläche

(Auf der nächsten Seite finden Sie die entsprechende Abbildung.)

❶ Der Start-Button

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um das abgebildete Startmenü aufzurufen

❷ Programmleiste

Die am häufigsten verwendeten Programme werden hier aufgelistet. Dies erkennt das Betriebssystem selbständig. Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag klicken, können Sie selbst bestimmen welcher Eintrag erhalten bzw. von der Liste entfernt werden soll. Das mit dem Eintrag verbundene Programm wird **nicht** gelöscht.

❸ Alle Programme

Hier finden Sie die Einträge zu allen auf Ihrem PC installierten Programmen. Auch hier können Sie Einträge mit der rechten Maustaste bearbeiten.

❹ Informationen zu Ihrem PC

Klicken Sie mit der linken Maustaste einmal auf diese Schaltfläche, um **wichtige Informationen zu Ihrem PC sowie wertvolle Tipps und zusätzliche Hilfe** zu erhalten.

❺ Ausschalten

Um den PC auszuschalten, klicken Sie mit der linken Maustaste auf diese Schaltfläche.

❻ Taskleiste

Hier erhalten Sie Information und Statusmeldungen des Betriebssystems und der laufenden Programme.

❼ „Icons" auf dem „Desktop"

Icons sind Programmverknüpfungen, die zum Starten der betreffenden Programme benutzt werden. Mit einem **Doppelklick** (zwei Mal die linke Maustaste kurz hintereinander drücken) auf dem Symbol wird die Anwendung gestartet.

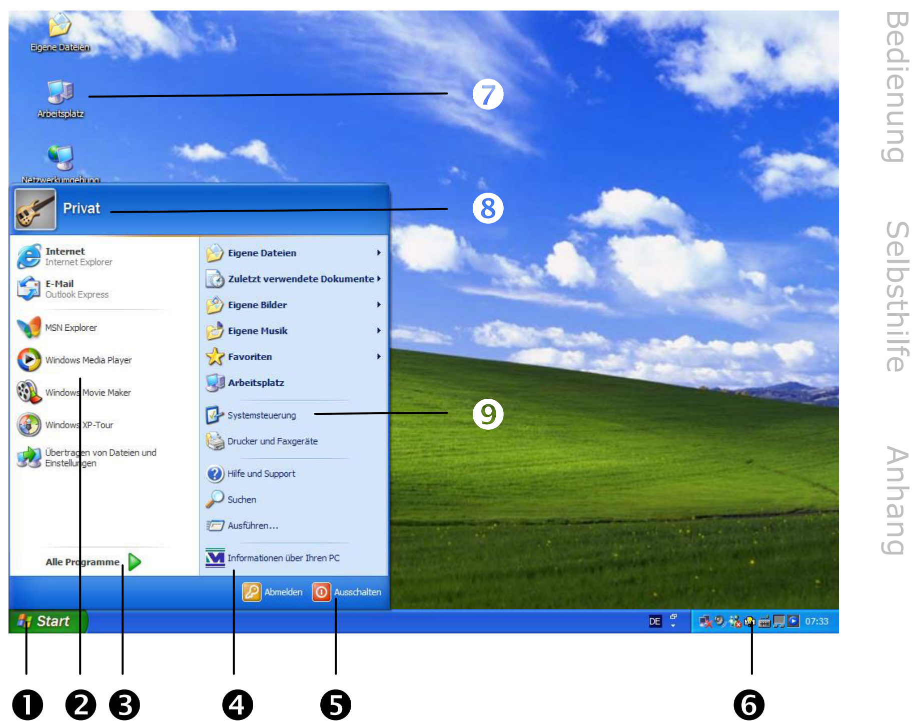
Der **Desktop** umfasst annähernd den gesamten Bildschirm und ist die Ablagefläche für solche Einträge oder für andere Verknüpfungen, auf die Sie schnell zugreifen möchten.

❽ Angemeldeter Benutzer

Hier wird der angemeldete Benutzer angezeigt. Um das angezeigte Bild zu ändern, klicken Sie es an

❾ Systemsteuerung

Dies ist die Steuerzentrale für Ihren PC. Hier können Sie Ihren PC nach Belieben konfigurieren. Sie sollten jedoch in „Hilfe und Support" lesen, wie sich etwaige Änderungen auswirken.



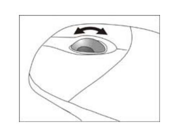
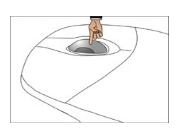
Kapitel 3

Arbeiten mit dem PC

DIE MAUS

Neben den beiden Tasten verfügt die Maus auch über ein Rad, das wie folgt eingesetzt werden kann:

- Zum Durchblättern von Dokumenten oder Internetseiten durch Drehen oder Drücken des Rads

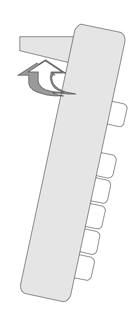
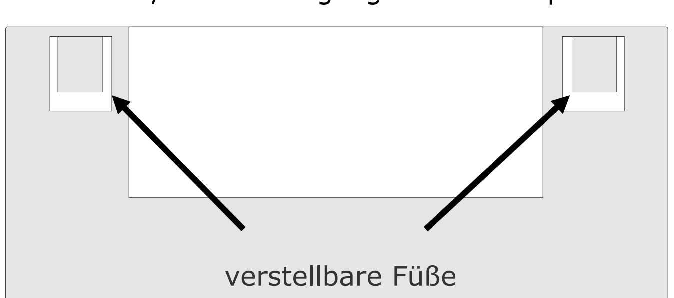
Falls der Mauszeiger auf dem Bildschirm nicht ruckelfrei bewegt werden kann, versuchen Sie bitte eine andere Unterlage (Mauspad) zu verwenden. Glas, oder Metallunterlagen könnten problematisch sein.

DIE TASTATUR

In diesem Abschnitt finden Sie nützliche Hinweise zur Bedienung der Tastatur. Die Abbildungen sind alle **schematisch**.

NEIGUNGSWINKEL DER TASTATUR

Auf der Unterseite der Tastatur befinden sich ausklappbare Füße, mit denen die Tastaturneigung verstellt werden kann. Ziehen Sie diese nach vorn, um den Neigungswinkel anzupassen.

Die Tasten Alt, Alt Gr und Strg

Die **Alt**-Taste führt in Verbindung mit anderen Tasten bestimmte Funktionen aus. Diese Funktionen werden vom jeweiligen Programm bestimmt. Um eine Tastenkombination mit der Alt-Taste einzugeben halten Sie die Alt-Taste gedrückt, während Sie eine andere Taste betätigen. Die **Alt Gr**-Taste funktioniert ähnlich der Alt-Taste, wählt jedoch bestimmte Sonderzeichen aus. Die **Strg**-Taste (Steuerung oder Control) führt, wie auch die Alt-Taste, Programmfunktionen aus.

Nützliche Tastenkombinationen (softwareabhängig) :

Tasten-kombination	Funktion und Beschreibung
Alt + F4	Beendet in der Regel das ausgewählte Programm oder schließt das geöffnete Fenster.
Alt + Druck	Kopiert das Bild des aktuell gewählten Fensters in die Zwischenablage.
Alt Gr + ß	Der Backslash (\ ) wird erzeugt.
Alt Gr + E	Das Eurosymbol (€) wird erzeugt.
Alt Gr + Q	Das für E-Mails benötigte @ (sprich: ätt) wird erzeugt.
Strg + Alt + Entf	Der Dialog „Windows Sicherheit“ startet.

(Landesspezifische Abweichungen sind möglich)

Multimediatasten

Je nach Ausführung befinden sich auf der Tastatur Multimediatasten die entsprechende Funktionen haben:

Symbol	Funktion
	Standby Modus Je nach Einstellung des BIOS bzw. des Betriebssystems wechselt der Computer in den Stromsparmodus.
	Internet Mit dieser Taste wird der Standardbrowser gestartet.
	E-Mail Mit dieser Taste wird das standardmäßige E-Mail-Programm gestartet.
	Favoriten Öffnet den Ordner „Favoriten".
	Rechner Startet den Windows-Taschenrechner.
	Suchen Aktiviert die Suchfunktion des Betriebssystems.

⇦	**Zurück** Zurück zur letzten Webseite/Dateianzeige.
⇨	**Vorwärts** Vorwärts zur nächsten Webseite/Dateianzeige.
◀◀	**Vorheriger Titel** Verwenden Sie diese Taste, um im aktivierten Player zum zuletzt wiedergegebenen Titel zu springen.
■	**Stopp** Diese Taste beendet die Wiedergabe des aktuellen Titels.
▶/II	**Wiedergabe/Pause** Verwenden Sie diese Taste, um die Wiedergabe eines Titels wie bei einem normalen CD-Player zu starten oder anzuhalten.
▶▶	**Nächster Titel** Nächsten Titel im aktivierten Player.
	Lautstärke verringern Diese Taste reduziert die Gesamtlautstärke.
	Stummschaltung Diese Taste setzt die Lautstärke auf 0 (stumm).
	Lautstärker erhöhen Diese Taste erhöht die Lautstärke.
	Ausschneiden Markierten Inhalt ausschneiden.
	Kopieren Markierten Inhalt kopieren.
	Einfügen Inhalt der Zwischenablage einfügen.

DIE FESTPLATTE

Die Festplatte ist Ihr Hauptspeichermedium, das hohe Speicherkapazität und schnellen Datenzugriff vereint.

Mit Ihrem PC haben Sie eine OEM-Version des Betriebssystems Microsoft Windows® erworben, die alle Leistungsmerkmale des PCs voll unterstützt. Wir haben die Festplatte Ihres PCs bereits so konfiguriert, dass Sie in der Regel optimal damit arbeiten können, ohne selbst installieren zu müssen.

Das Betriebssystem Windows® benötigt einen kleinen Teil der Kapazität zur Verwaltung der Festplatte, daher steht die komplette Kapazität der Festplatte nicht zur Verfügung. Dies erklärt mögliche Differenzen zwischen BIOS-Anzeige und Betriebssystemanzeigen. Auf der Festplatte befinden sich das Betriebssystem des PCs, weitere Anwendungsprogramme und Sicherheitsdateien, so dass die volle Kapazität bereits verringert ist.

Die Festplatte wird als Laufwerk **C**, **D** bzw. **E** angesprochen.

➲ Versuchen Sie niemals den PC abzuschalten, während er auf die Festplatte zugreift, da Datenverlust die Folge sein könnte.

Ihre Festplatte ist üblicherweise in mehrere Partitionen aufgeteilt (Ihre Konfiguration kann abweichen, suchen Sie in der Windows-Hilfe unter „**Datenträgerverwaltung**“):

Partition	Laufwerk	Dateisystem	Größe (ca.)
Boot	C:	NTFS oder FAT32	50%
Backup	D:	NTFS oder FAT32	40%
Recover	E:	NTFS oder FAT32	10%

In der ersten Partition (**Boot**) befinden sich das **Betriebssystem**, die **Anwendungsprogramme** und die **Dokumente und Einstellungen** der eingerichteten Benutzer.

Die zweite Partition (**Backup**) dient der Datensicherung und beinhaltet zusätzlich Treiber (**D:\Treiber**) und Dienstprogramme (**D:\Tools**) für Ihren PC. Die dritte Partition (**Recover**) dient zur Wiederherstellung des Auslieferungszustandes (siehe Seite 83) Ihres PCs.

Wichtige Verzeichnisse

Nachfolgend haben wir die wichtigsten Verzeichnisse aufgeführt und den Inhalt beschrieben.

> ➲ **Achtung!** Löschen oder verändern Sie diese Verzeichnisse oder die sich darin befindenden Inhalte nicht, da ansonsten Daten verloren gehen können oder die Systemfunktionalität gefährdet ist.

C: Im Stammverzeichnis des Laufwerks C: befinden sich wichtige, für den Start von Windows erforderliche Dateien. Im Auslieferungszustand sind diese Dateien aus Sicherheitsgründen ausgeblendet.

C:\Programme Wie der Name schon vermuten lässt, installieren Programme in diesem Verzeichnis die zur Anwendung gehörenden Dateien.

C:\Windows Das Hauptverzeichnis von Windows. Hier speichert das Betriebssystem seine Dateien.

C:\Dokumente und Einstellungen in diesem Ordner befinden sich die Einstellungen und Dokumente aller am PC arbeitenden Benutzer.

E:\Recover Hier befinden sich die Rücksicherungsdateien, mit denen Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen können (siehe Seite 83).

D:\Treiber In diesem Ordner finden Sie die für Ihren PC erforderlichen Treiber (bereits installiert).

D:\Tools Hier finden Sie Zusatzprogramme und weitere Dokumentation zu Ihrem PC.

DAS OPTISCHE LAUFWERK

Je nach Model ist Ihr PC mit einem **CD-ReWriter**-, einem **DVD**, einem **DVD-ReWriter** oder einer Kombination dieser Laufwerke ausgestattet. Die in Ihrem PC eingebauten Laufwerke sind entsprechend beschriftet, so dass Sie einfach das gewünschte Laufwerk wählen können. Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Medien Sie mit welchem Laufwerk lesen können:

Medium	CD-ReWriter	DVD	DVD-ReWriter
CD	✓	✓	✓
DVD	×	✓	✓
CD-R/-RW	✓	✓	✓
DVD-R/-RW	×	✓*	✓*

Ob Sie eine Disc mit dem betreffenden Laufwerk lesen können, hängt davon ab, ob das Format von dem Laufwerk und vom Betriebssystem unterstützt wird. So kann beispielsweise eine CD, die für ein anderes Betriebssystem erstellt wurde, eventuell nicht gelesen werden.

* Beschreibbare Medien für DVD (DVD-R/RW) **müssen** mit Ihrem Laufwerkstyp **übereinstimmen**. Es gibt unterschiedliche Formate (DVD-R, DVD+R, etc.), die nicht untereinander kompatibel sind. Auch muss die angegebene Schreibgeschwindigkeit von Ihrem Laufwerk unterstützt werden. Ihr DVD-ReWriter ist ein Multinorm-Laufwerk, das DVD-R und DVD+R unterstützt.

Da diese Technologie noch sehr neu ist, kann es auch dann zu Inkompatibilitäten kommen, wenn die richtigen Medien verwandt werden. Daher empfehlen wir, **ausschließlich Markenrohlinge** zu verwenden und diese auf Kompatibilität mit Ihren Geräten zu prüfen. CD-Rohlinge dagegen, sind eher unproblematisch und können in der Regel bedenkenlos mit Ihrem CD- oder DVD-Brenner (sofern vorhanden) beschrieben werden. Dennoch empfehlen wir, zu prüfen, mit welchen Medien Ihre Geräte am Besten harmonieren.

So laden Sie eine Disc:

> ➲ **Achtung**: Benutzen Sie keine verkratzten, angebrochenen, verschmutzten oder qualitativ schlechten Discs. Bekleben Sie die Discs nicht mit Schutzfolie oder anderen Aufklebern. Durch die hohen Geschwindigkeiten im Laufwerk können diese brechen und Ihre Daten zerstören sowie Ihr Gerät beschädigen. Schauen Sie sich die Discs genau an, bevor Sie diese einlegen. Sind Schäden oder Verschmutzungen erkennbar, dürfen Sie diese nicht benutzten. Schäden, die durch defekte Medien entstehen, sind von der Gewährleistung ausgenommen und müssen kostenpflichtig repariert werden.

Position in der Umklappübersicht: **A**

1. Drücken Sie die Auswurftaste (Umklappübersicht, **B**) vorne am gewünschten optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Legen Sie die Disc mit dem Etikett nach oben auf die Lade, so dass sie flach aufliegt.
3. Drücken Sie die Auswurftaste erneut.

> ➲ **Hinweis:** Manche CDs starten automatisch, wenn sie eingelegt werden. Dies ist abhängig vom Betriebssystem und den entsprechenden Einstellungen.

DISCS ABSPIELEN / AUSLESEN

Ihr PC ist in der Lage von jedem Laufwerk Audio CDs, DVD-Movies oder Daten CDs/DVDs abzuspielen.

Nachdem eine Disc geladen wurde, öffnet sich ein Auswahlfenster mit verschiedenen Optionen zur Wiedergabe. I.d.R. stehen Ihnen folgende Programme zur Verfügung:

- Windows® Media Player
- Power DVD
- Power Cinema

Sollte sich das Auswahlfenster nicht öffnen, besteht immer die Möglichkeit über den Explorer oder den Arbeitsplatz auf das optische Laufwerk zuzugreifen.

SO ENTNEHMEN SIE EINE DISC:

1. Drücken Sie die Auswurftaste (Umklappübersicht, **B**) vorne am optischen Laufwerk, um die Lade zu öffnen.
2. Entnehmen Sie die Disc und lagern Sie diese in der CD-Hülle an einem sicheren Ort (s. auch Seite 43).

> ➲ Versuchen Sie nicht die CD aus dem Laufwerk zu nehmen, solange der PC auf die Disc zugreift. Dies kann zu Abstürzen führen.

CD-/DVD-LAUFWERK ALS BOOTLAUFWERK

Die optischen Laufwerke können zum Booten (Starten) eines Betriebssystems benutzt werden. Startet der PC nicht von der Disc, obwohl diese „bootfähig" ist, versuchen Sie zunächst, die Disc in das andere Laufwerk (falls vorhanden) einzulegen und starten Sie den PC neu. Führt auch dies nicht zum Erfolg, kann dies damit zusammenhängen, dass dies im BIOS nicht explizit angegeben ist oder die Disc nicht bootfähig ist. Überprüfen Sie dies gegebenenfalls.

Die DVD-Technologie

Die Compact Disk (CD) wurde 1982 eingeführt.

Kaum mehr wegzudenken ist die CD mittlerweile als Speichermedium für Daten, Multimedia, Computer-Spiele und teilweise auch für Video. Eine CD kann bis zu 700 MB an Daten aufnehmen, was zur Speicherung eines ganzen Spielfilms in guter Qualität zu wenig ist.

Die DVD (**D**igital **V**ersatile **D**isc) hat die gleichen Maße wie die CD, kann aber wesentlich mehr Daten aufnehmen, weil die Daten dichter und u.U. auf beiden Seiten (Double Sided) aufgezeichnet werden können.

Darüber hinaus kann jede Seite zwei Informationsschichten enthalten (Dual Layer).

Durch die hohe Datendichte ist die Übertragungsgeschwindigkeit wesentlich höher als bei der CD, so dass ein DVD-Laufwerk mit z.B. 6-facher Geschwindigkeit wesentlich mehr Daten überträgt als ein 6-fach CD-Laufwerk.

DVD-Video

Besondere Eigenschaften von DVD-Video:

- Bis zu 8 Stunden Spielfilm auf einer DVD
- bis zu 8 Audiospuren und 32 Untertitel
- bessere Bildqualität als VHS oder SVHS
- sekundenschnelle Navigation, Standbild etc.
- Auswahl verschiedener Kamera-Perspektiven
- Zusatzangebote wie Trailer, Making of ..., Hintergrundinformationen und Spiele.
- **Jugendschutzkontrolle** - Die Option "Parental Control" ermöglicht es, einzelne Szenen oder den ganzen Film nur bestimmten Altersgruppen zugänglich zu machen. DVD-Player können z.B. so eingestellt werden, dass die Szenen, die erst ab 18 Jahre freigegeben sind, nicht gezeigt werden.

Trotz der hohen Speicherfähigkeit der DVD muss das Datenmaterial extrem komprimiert werden, damit ein ganzer Spielfilm gespeichert werden kann.

Diese extreme Kompression bei hervorragender Bildqualität beherrscht MPEG2, das Bild-Kodierverfahren auf der DVD.

Dies belastet den Prozessor und die Grafikkarte sehr stark, so dass der PC beim Abspielen eines DVD-Videos nicht zu viele zusätzliche Anwendungen ausführen sollte. Die Überlastung des Prozessors bzw. der Grafikkarte erkennt man, wenn der Film nicht mehr flüssig läuft und ruckelt.

Die verschiedenen Formate der DVD

Format	Seite A	Seite B	max. Kapazität
DVD-5	SL	-	4,7 GB
DVD-9	DL	-	8,5 GB
DVD-10	SL	SL	9,4 GB
DVD-14	DL	SL	13,2 GB
DVD-18	DL	DL	17,0 GB

SL=Single Layer, DL=Dual Layer

Regionale Wiedergabeinformationen bei DVD

Die Wiedergabe von DVD-Filmtiteln beinhaltet Dekodierung von MPEG2-Video, digitaler AC3 Audiodaten und Entschlüsseln von CSS-geschützten Inhalten. CSS (manchmal auch Copy Guard genannt) ist die Bezeichnung eines Datenschutzprogrammes, das von der Filmindustrie als Maßnahme gegen illegale Kopien aufgenommen wurde.

Unter den vielen Reglementierungen für CSS-Lizenznehmer sind die wichtigsten die Wiedergabeeinschränkungen bei landesspezifischen Inhalten. Um geographisch abgegrenzte Filmfreigaben zu erleichtern, werden DVD-Titel für bestimmte Regionen freigegeben.

Copyright-Gesetze verlangen, dass jeder DVD-Film auf eine bestimmte Region beschränkt wird (meistens die Region, in der er verkauft wird).

Zwar können DVD-Filmversionen in mehreren Regionen veröffentlicht werden, aber die CSS-Regeln verlangen, dass jedes CSS-dechiffrierfähige System nur für eine Region einsetzbar sein darf.

> ➲ **Achtung:** Die Regions-Einstellung kann über die Ansichtssoftware **bis zu fünf Mal** verändert werden, dann bleibt die letzte Einstellung permanent. Wenn Sie die Regions-Einstellung dann nochmals verändern wollen, muss dies werksseitig vorgenommen werden. Kosten für Versand und Einstellung müssen vom Anwender getragen werden.

Definition der Regionen

Region 1
Kanada, USA, US-Territorien

Region 2
Tschechien, Ägypten, Finnland, Frankreich, Deutschland, Golfstaaten, Ungarn, Island, Iran, Irak, Irland, Italien, Japan, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Saudi-Arabien, Schottland, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Syrien, Türkei, Großbritannien, Griechenland, das ehemalige Jugoslawien, Slowakei

Region 3
Burma, Indonesien, Südkorea, Malaysia, Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand, Vietnam

Region 4
Australien, Karibik (außer US-Territorien), Mittelamerika, Neuseeland, Pazifische Inseln, Südamerika

Region 5
GUS, Indien, Pakistan, das restliche Afrika, Russland, Nordkorea

Region 6
VR China

Der CD/DVD-ReWriter

Dieser Abschnitt beschäftigt sich mit den sog. **Rohlingen**.

Diese Medien, die ein CD-/DVD-ReWriter (Brenner) benötigt, um CDs/DVDs zu erstellen heißen CD-/DVD-Recordable (beschreibbar) oder CD/DVD-Rewritable (wiederbeschreibbar).

Rohlinge

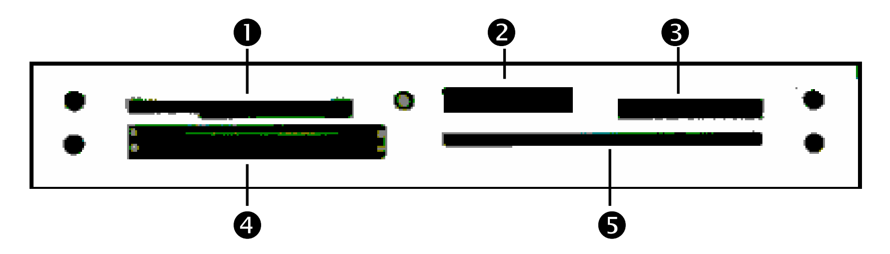
Normale Discs werden von einem Glas-Master gepresst und anschließend versiegelt.

Bei Rohlingen werden die „Nullen" und „Einsen" mit dem Laser des CD-/DVD-ReWriters eingebrannt. Daher sind sie empfindlicher als die herkömmlichen Discs.

Vermeiden Sie daher, insbesondere bei unbeschriebenen Rohlingen, unbedingt:

- Bestrahlung durch Sonnenlicht (UVA/UVB)
- Kratzer und Beschädigungen
- Extreme Temperaturen

DER KARTENLESER



(Abbildungen ähnlich)

Ist Ihr PC mit einem Kartenleser (Umklappübersicht, **D**) ausgestattet, können Sie nachfolgende Kartentypen folgendermaßen verwenden:

Schacht	Kartentyp	Verbindungskontakte
❶	SmartMedia / XD	zeigen nach unten
❷	Memory Stick / Memory Stick Pro	zeigen nach unten
❸	SD (Secure Digital) MMC (MultiMediaCard)	zeigen nach unten
❹	CF (Compact Flash) IBM® Microdrive	zeigen nach vorne
❺	SmartCard (GSM, HBCI etc.)	zeigen nach oben

Ist eine Karte in einem Schacht eingesteckt, wird dieser ein freies Laufwerk* im Arbeitsplatz zugeordnet und die nebenstehende Kontrollanzeige (LED) leuchtet.

Über den optionalen Schacht für SmartCards werden Karten für Homebanking (HBCI) oder Zugangssteuerung eingeführt. Wenn Sie Homebanking nutzen wollen, fragen Sie bitte Ihre Bank, ob Ihr Konto den Zugang per SmartCard unterstützt.

* nur dann, wenn es sich um einen Wechseldatenträger handelt.

Das Grafiksystem

Ihr PC ist mit einem Hochleistungsgrafiksystem ausgestattet, welches zu den modernsten und leistungsfähigsten dieser Zeit zählt.

Leistungsmerkmale

- High Performance Beschleunigung
- Interaktive Direct3D Beschleunigung
- Videobeschleunigung für DirectDraw/DirectVideo, MPEG-1, MPEG-2, DVD und Indeo®-Video-Technologie
- ACPI Power Management

Gängige Bildwiederholfrequenzen

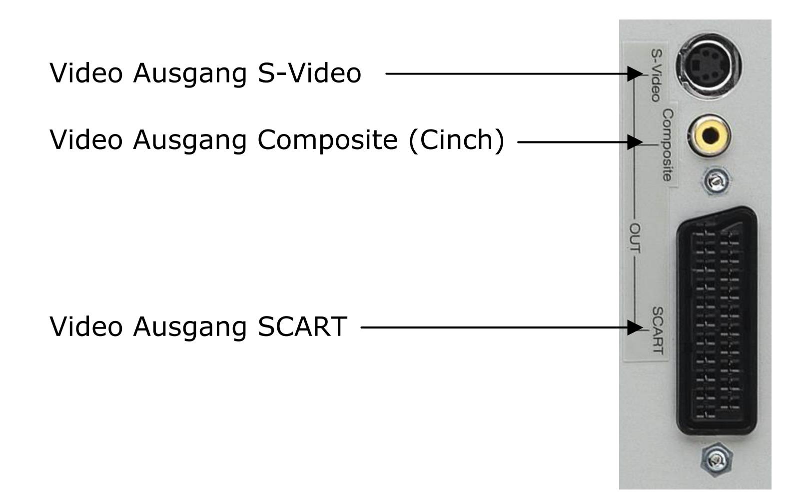
Das Grafiksystem kann, abhängig von der Auflösung und der Ausstattung, vertikale Bildwiederholfrequenzen von 60 Hz bis zu 240 Hz darstellen.

Auflösung	Farben	Auflösung	Farben
640 x 480	8-, 16-, 32bit	1600 x 900	8-, 16-, 32bit
800 x 600	8-, 16-, 32bit	1600 x 1200	8-, 16-, 32bit
1024 x 768	8-, 16-, 32bit	1920 x 1080	8-, 16-, 32bit
1152 x 864	8-, 16-, 32bit	1920 x 1200	8-, 16-, 32bit
1280 x 960	8-, 16-, 32bit	1920 x 1440	8-, 16-, 32bit
1280 x 1024	8-, 16-, 32bit	2048 x 1536	8-, 16-, 32bit

Sie können die Grafikeinstellung mit dem Hilfsprogramm „**Eigenschaften für Anzeige**“ (siehe Windows-Hilfe) anpassen. Dabei gewährleistet der Grafiktreiber, dass keine für das Grafiksystem unpassende Auflösung eingestellt werden kann. Wir empfehlen für eine optimale Bildwiedergabe eine Bildwiederholfrequenz von 75 Hz – 85 Hz, sofern Ihr Monitor dies unterstützt. Eine Bildwiederholfrequenz unterhalb von 70Hz erzeugt ein flimmerndes Bild, es sei denn, es handelt sich um einen LCD-Monitor.

Anschluss des PCs an einen Fernseher

Mit Hilfe der **Video Ausgänge** auf der **Rückseite** Ihres PCs, bieten wir Ihnen die Möglichkeit das Bild Ihres PCs auf den Fernseher zu übertragen.



> ➲ Sie benötigen zum Anschluss Ihres Gerätes an den PC je nach Ausstattung ein Scart, S-Video oder ein Composite Kabel. Dieses ist **nicht** im Lieferumfang enthalten, kann aber über unseren Service oder im Fachhandel erworben werden. Lesen Sie in der Bedienungsanleitung Ihres TV-Gerätes, welches Kabel Sie genau benötigen.

SO VERBINDEN SIE IHREN PC MIT DEM FERNSEHER:

> ➲ Für die TV-Funktion ***muss*** der Fernseher angeschlossen sein, ***bevor*** der PC startet!

1. Beenden Sie Windows und schalten Sie den PC aus.
2. Verbinden Sie den Composite, SCART oder den S-Video Eingang an Ihrem Gerät mit dem entsprechenden Ausgang (Umklappübersicht: **V/V2/V3**) an Ihrem PC.

Um nun das PC-Bild in Ihrem TV-Gerät zu sehen, schalten Sie den Fernseher ein.

1. Starten Sie den PC und warten Sie, bis Windows vollständig geladen wurde.
2. Im Programm „**Eigenschaften von Anzeige**" können Sie nun die Ausgabe auf Ihren Fernseher umleiten.
3. Klicken Sie auf „**OK**", um die Konfiguration zu übernehmen.

> ➲ Die Video Ausgänge auf der **Rückseite** Ihres PCs sind nur zur **Wiedergabe** vorgesehen. Benutzen Sie für **Aufnahmen** den Videoeingang mit Cinch- oder S-Video-Anschluss an der **Vorderseite** Ihres PCs.

DAS SOUNDSYSTEM

Ihr PC besitzt eine integrierte Stereosoundkarte.

Dieses ist kompatibel zu den Industriestandards *Sound Blaster* und *Microsoft Sound System Version 2.0*.

Dies gewährleistet eine optimale Unterstützung für alle gängigen Programme und Spiele.

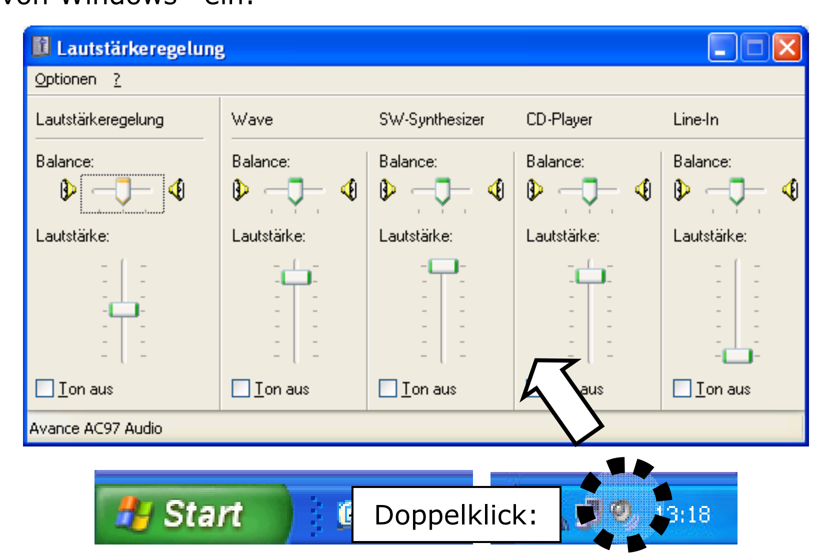
> ➲ Anmerkung: Der Lautsprecher- bzw. Kopfhörerausgang ist für aktive Lautsprecherausgänge oder Kopfhörer ausgelegt. Passive Lautsprecher können an diesem Ausgang nicht oder nur mit verminderter Qualität betrieben werden.

Ist Ihr PC mit einem Raumklangsystem (Surround) ausgestattet, können Sie über die mitgelieferte Software die erforderlichen Einstellungen für Lautsprecherkonfiguration etc. vornehmen.

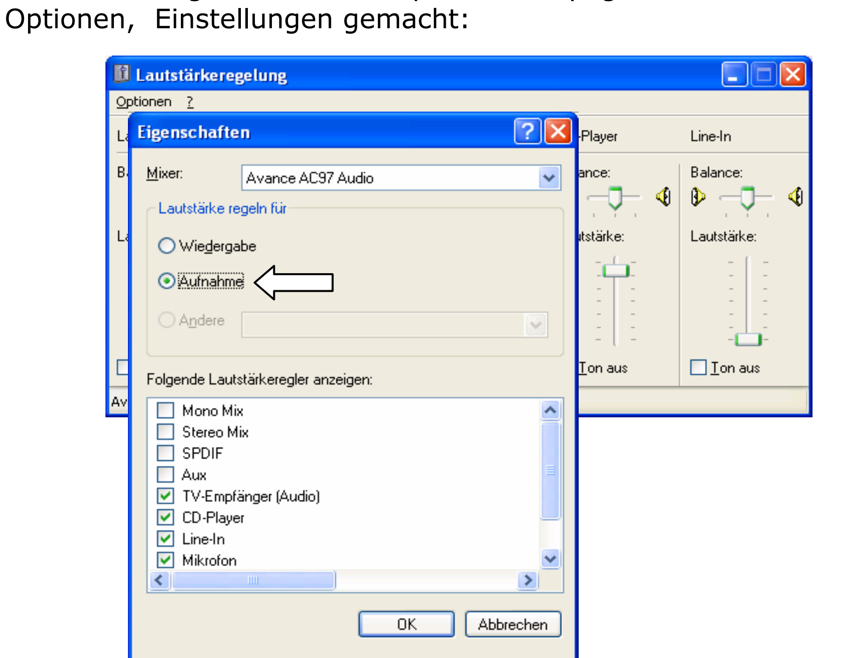
Klicken Sie auf folgendes Symbol:

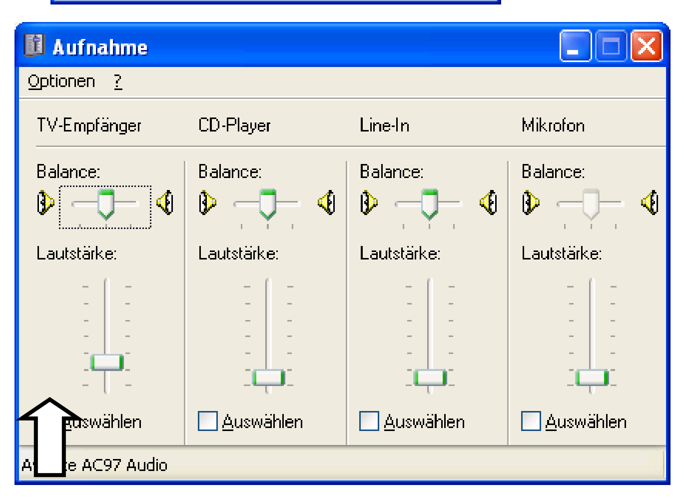


Die Lautstärkepegel stellen Sie mit der Lautstärkeregelung von Windows® ein:



Die Einstellung der Aufnahmequelle und –pegel wird im Menu Optionen, Einstellungen gemacht:





USB-Anschluss

- Direkt an den USB-BUS angeschlossene Geräte dürfen nicht mehr als 500 mA anfordern.
- Der Spannungsausgang ist durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN 60950) geschützt.
- Sollten die Geräte eine höhere Leistung benötigen, ist die Anschaffung eines Hubs (Verteiler / Verstärker) erforderlich.

An den Anschlüssen für USB (Universal Serial Bus 1.1 und 2.0) können bis zu 127 Geräte angeschlossen werden, die dem USB-Standard entsprechen.

Die Datentransferrate liegt bei 1,5 Mbit oder 12 Mbit, abhängig vom angeschlossenen Gerät. USB 2.0 kann bis zu 480 Mbit erreichen.

> ➲ **Hinweis:** Schließen Sie Ihre USB-Geräte möglichst immer an dem Anschluss an, an dem sie installiert wurden. Andernfalls erhalten sie eine neue ID und das Betriebssystem möchte eine Neuinstallation der Treiber.

IEEE 1394 (FireWire)

Der IEEE 1394 Anschluss, auch unter iLink® oder FireWire bekannt, ist ein serieller Bus-Standard für die schnelle Übertragung digitaler TV/Video-, PC- und Audio-Daten.

Anwendungsmöglichkeiten für IEEE 1394

- Anschluss von digitalen Geräten der Unterhaltungsindustrie wie: Set-Top Boxen, digitale Video- und Camcorder, Digitale Video Disk (DVD), Fernseher etc.
- Multimedia-Anwendungen und Videobearbeitung.
- Ein- und Ausgabegräte wie z.B. Drucker, Scanner etc.

Technische Spezifikationen

- Die maximale Datenübertragung liegt anwendungsabhängig bei 100, 200 oder 400 Mbit/s, was einem Datendurchsatz von bis zu 50 MB pro Sekunde entspricht.
- Die Geräte können im Betrieb angeschlossen beziehungsweise entfernt werden (Hot-Plugging).
- Das standardisierte Kabel (Shielded Twisted Pair -STP) enthält 6 Adern. Zwei Leitungen dienen für die Spannungsführung (8V bis 40V, 1,5 A max.) und können zur externen Spannungsversorgung benutzt werden. Die vier Signalleitungen dienen zur Übermittlung von Daten bzw. Control-Informationen. Manche Geräte benötigen keine Stromversorgung über das Kabel, so dass vierpolige Stecker verwendet werden.
- Der Spannungsausgang im 6-poligen IEEE 1394 Anschluss ist durch eine Sicherung (Limited Power Source im Sinn der EN60950) geschützt.

> ➲ **Hinweis**: Die IEEE 1394 - Anschlüsse an der **Frontseite** des PCs sind wahlweise zu benutzen. Sie könne nicht gleichzeitig betrieben werden.

Die Radio-/TV-Karte

Die Radio-/TV-Karte ist optional. Eventuell ist Ihr PC mit einer sog. Combokarte ausgestattet. Dies erkennen Sie daran, dass zusätzlich zum Radio-/TV- Anschluss auch ein Modem- oder ISDN-Anschluss nach außen geführt ist. Beide Geräte befinden sich dann auf einer Combokarte, die einen speziellen Combo-Steckplatz erfordert.

Bei einer Combokarte ist folgendes zu beachten:

- Für den Ein-, Aus- und Umbau einer Steckkarte müssen Sie über die notwendige technische Ausbildung verfügen. Lesen Sie dazu das Kapitel „**Sicherheitshinweise**", ab Seite 1 oder fragen Sie einen PC-Techniker.
- Möchten Sie eine andere Modem- oder ISDN-Karte nutzen, darf die eingebaute Modem/Radio-TV Combokarte **nicht entfernt oder umgesteckt** werden.
- Die im PC eingebaute Modem/Radio-TV Combokarte funktioniert **nur in dem dafür vorgesehen blauen Combosteckplatz** einwandfrei.

Achtung: In einem anderen Steckplatz kann der PC u.U. nicht mehr starten.

Radio hören und fernsehen

Um auf Ihrem PC Radio- oder Fernsehprogramme wiederzugeben oder aufzunehmen, benötigen Sie eine entsprechendes Programm. Diese einfach zu bedienende Software finden Sie im Startmenu unter **Alle Programme**, **Home Cinema** ist auf Ihrem PC bereits vorinstalliert. In der Online Hilfe (F1) finden Sie weiterführende Hinweise. Sie können unter **Einstellungen** ⇨ **Autoscan** einen Sendersuchlauf starten, um Ihre Programme einzustellen. Sie können das Programm mit der **optionalen** Fernbedienung steuern (siehe Onlinehilfe und/oder separate Bedienungsanleitung).

Die Software ist abgestimmt auf die eingebaute Radio-/TV-Karte und das gelieferte Motherboard. Andere Hardwarekombinationen können zu Fehlfunktionen führen.

Achtung: Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (bis zu ca. 2,4 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien in Ihren „**Eigenen Dateien**" auf CD-Rs oder verschieben Sie diese auf Laufwerk D:.

NETZWERKBETRIEB

Ist Ihr PC mit einem Fast Ethernet-Netzwerkanschluss ausgestattet, können Sie ihn an ein Netzwerk anschließen.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf PCs, die einen Netzwerkanschluss besitzen.

Weitere Erläuterungen zum Netzwerk finden Sie in der **Windows®-Hilfe** im Start-Menü.

WAS IST EIN NETZWERK?

Man spricht von einem Netzwerk, wenn mehrere PCs miteinander verbunden sind.

So können die Anwender Informationen und Daten von PC zu PC übertragen und sich Ihre Ressourcen (Drucker, Modem und Laufwerke) teilen.

Hier einige Beispiele aus der Praxis:

- In einem Büro werden Nachrichten per E-Mail ausgetauscht und Termine werden zentral verwaltet.
- Anwender teilen sich einen Drucker im Netzwerk und sichern Ihre Daten auf einem Zentralrechner (Server).
- Im Privathaushalt teilen sich die PCs eine ISDN- oder Modemverbindung, um auf das Internet zuzugreifen.
- Zwei oder mehrere PCs werden miteinander verbunden, um Netzwerkspiele zu spielen oder Daten auszutauschen.

WAS BENÖTIGT MAN FÜR EIN NETZWERK?

Um Kommunikation zwischen PCs zu ermöglichen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Die PCs müssen mit Netzwerkkarten ausgestattet sein, welche die **gleiche Netzwerktechnologie** unterstützen. Hat Ihr PC einen Netzwerkanschluss, unterstützt dieser den gängigen Standard **Fast Ethernet** (10/100 Mbit), sofern nicht anders angegeben.
2. Die Netzwerkkarten müssen miteinander verbunden sein. Dazu ist ein sog. Shielded Twisted Pair-Kabel (CAT5) erforderlich, welches mit **RJ-45**-Stecker versehen ist.
   - Sollen zwei PCs miteinander verbunden werden, benötigt man die **Cross-Link** Variante dieses Kabels.
   - Sollen mehrere PCs verbunden werden, benötigt man einen zusätzlichen Verteiler (**Hub** oder **Switch**) und die **Patch** Variante des Kabels.
3. Die verbundenen PCs müssen ein netzwerktaugliches **Betriebssystem** haben. Bei Windows® ist dies der Fall.
4. Die beteiligten PCs müssen die gleiche „Sprache“ sprechen, um sich zu verstehen. Die Sprache des Netzwerks sind Protokolle:
   - Das **Netzwerkprotokoll** wird durch die Einbindung des Client-Dienstes festgelegt. Haben alle PCs den gleichen Client geladen, beispielsweise „**Client für Microsoft®-Netzwerke**“, ist die erste Voraussetzung erfüllt. Ihr PC, sofern mit Netzwerkanschluss ausgestattet, ist ab Werk mit diesem Dienst vorkonfiguriert.
   - Damit die Daten durch das Netzwerk transportiert werden können, ist ein Transportprotokoll erforderlich. Auf Ihrem Netzwerk-PC ist **TCP/IP** vorkonfiguriert. Es ist das gängigste Protokoll und für den Internet-Zugriff zwingend erforderlich. **IPX/SPX** benötigen Sie in der Regel nur, wenn auf Novell®-Netzwerke zugegriffen werden muss.

5. Die Konfiguration der Protokolle muss korrekt sein. Bei Ihrem Netzwerk-PC ist TCP/IP so vorkonfiguriert, dass die notwendigen Einstellungen automatisch von einem sog. **DHCP-Server** bezogen werden.
   Da dieser i.d.R. nur in großen Netzwerken vorhanden ist, bieten Windows® ME und Windows® XP einen Mechanismus, der diese Funktion automatisiert und die Einstellung selbständig übernimmt.
   Sie können diese Einstellungen auf der Eingabeaufforderung mit `ipconfig /all` abfragen.
6. Um den gemeinsamen Zugriff auf Ressourcen zu ermöglichen, müssen diese freigegeben werden.
   Dazu muss der Dienst **„Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft®-Netzwerke"** installiert sein. Auch dies ist ab Werk bereits gegeben.
   Die Freigabe wird auf dem PC erteilt, auf welchem sich die Ressource (Ordner oder Drucker) befindet.
   Hier kann der Freigabename und ein ggf. erforderliches Kennwort festgelegt werden.
   Eine erfolgreiche Freigabe wird mit einer ausgestreckten Hand unterhalb des Icons angezeigt:
   HP CLJ 8500 - PS
7. Die freigegebenen Ressourcen können über die Netzwerkumgebung angezeigt und verbunden werden.

Beispiel einer Standard-Netzwerkkonfiguration, so wie sie ab Werk geliefert wird. Ihre Konfiguration kann von dieser abweichen, vor allem in Bezug auf die verwendete Netzwerkkarte.



WIRELESS LAN (FUNK-NETZWERK)

Wireless LAN ist eine optionale Ausstattung. Ist Ihr PC mit dieser Funktionalität ausgestattet, sind die Komponenten (Mini-PCI-Modul, Antennen) bereits in Ihrem Computer intregriert und aktiv. Sie können diese Funktion über den Gerätemanager von Windows® bei Bedarf ausschalten.

Wireless LAN ermöglicht Ihnen, über Funk eine Netzwerkverbindung zu einer entsprechenden Gegenstelle aufzubauen.

SICHERHEITSHINWEIS

➲ **Achtung**: Betreiben Sie die Wireless LAN Funktion Ihres Computers nicht an Orten (Bsp.: Krankenhäuser etc.) in denen funkempfindliche Geräte stehen. Ist nicht sichergestellt, dass keine Beeinträchtigung oder Störung dieser Geräte besteht, deaktivieren Sie diese Option (Seite 61).

VORAUSSETZUNGEN

Als **Gegenstelle** kann man einen sog. **LAN Access Point** benutzen. Ein Access Point ist ein Funkübertragungsgerät, das mit Ihrem Notebook kommuniziert und den Zugriff auf das angeschlossene Netzwerk steuert.

LAN Access Points sind häufig in Großraumbüros, Flughäfen, Bahnhöfen, Universitäten oder Internet-Cafés zu finden. Sie bieten Zugriff auf eigene Dienste und Netzwerke oder das Internet. Meist sind **Zugangsberechtigungen** erforderlich, die i.d.R. kostenpflichtig sind.

Oft findet man Access Points mit integriertem DSL-Modem. Diese sog. **Router** stellen die Verbindung zum vorhandenen DSL-Internetanschluss und dem Wireless LAN her.

Es kann auch **ohne Access Point** eine Verbindung zu einem anderen Endgerät mit Wireless LAN-Funktionalität hergestellt werden. Allerdings limitiert sich das Netzwerk **ohne Router** auf die direkt verbundenen Geräte.

Die drahtlose Netzwerkverbindung arbeitet nach dem Standard **IEEE 802.11g** und ist kompatibel zum Standard **IEEE 802.11b**. Andere Standards (802.11a etc.) werden nicht unterstützt.

Wird eine Verschlüsselung bei der Übertragung benutzt, muss diese bei **allen Geräten** nach dem **gleichen Verfahren** arbeiten. Die Verschlüsselung ist ein Verfahren, um das Netzwerk vor unbefugtem Zugriff zu schützen.

Die Übertragungsgeschwindigkeit von maximal 54 Mbps kann je nach **Entfernung** und **Auslastung** der Gegenstelle variieren. Sollte die Gegenstelle nach dem Standard IEEE 802.11b arbeiten, beträgt die maximale Übertragungsgeschwindigkeit 11 Mbps.

Beispielkonfiguration

Um eine drahtlose Netzwerkverbindung zu konfigurieren, deaktivieren Sie in der **Systemsteuerung** unter **Eigenschaften von Netzwerk** im Untermenü die Option „Windows zum Konfigurieren der Einstellungen verwenden", um die erweiterten Einstellmöglichkeiten der WLAN Software zu nutzen.



BLUETOOTH

(Optional). Die Bluetooth-Technologie dient dazu, kurze Entfernungen drahtlos zu überbrücken. Bluetooth-Geräte übertragen Daten per Funk, so dass Computer, Mobiltelefone, Drucker, Tastaturen, Mäuse und andere Geräte ohne Kabel miteinander kommunizieren können.

Es gibt zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten für die Bluetooth-Drahtlostechnologie. Im Folgenden sind nur einige davon aufgezählt:

- Erstellen einer drahtlosen Verbindung zum Internet mit einem Mobiltelefon oder einem Modemserver.
- Übertragen von Dateien zwischen Computern oder zwischen einem Computer und einem anderen Gerät.
- Drucken mit einem Bluetooth-Drucker.
- Verwenden einer Bluetooth-Tastatur und -Maus.
- Verbinden mit einem PAN (Personal Area Network).
- Synchronisieren eines persönlichen digitalen Assistenten (PDA) mit einem Computer oder anderen Gerät, das Bluetooth verwendet.

Das Programm „**BlueSoleil**“ hilft Ihnen, die richtige Verbindung herzustellen. In der Online-Hilfe finden Sie ausführliche Hinweise zur Verwendung von Bluetooth.

Die Datenübertragungsgeschwindigkeit der Bluetooth-Drahtlostechnologie kann bis zu 700 Kilobits pro Sekunde (Kbps) betragen. Sie kann je nach Gerät oder Umgebungsfaktoren unterschiedlich sein. Mit einem Bluetooth-Gerät können Daten durch Wände, Jackentaschen und Aktentaschen übertragen werden. Die Übertragung zwischen Bluetooth-Geräten erfolgt mit der Hochfrequenz von 2,4 Gigahertz (GHz).

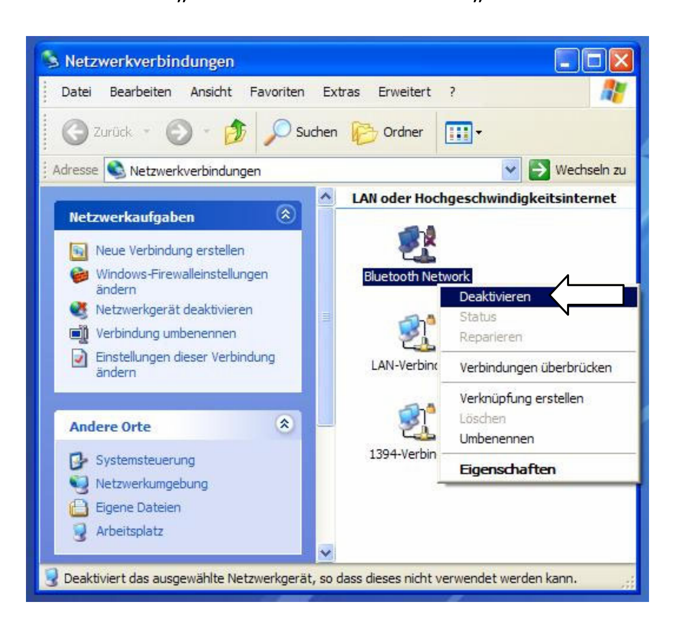
Da die gleiche Frequensz für die Übertragung von WLAN vorgesehen ist, kann es zu gegenseitigen Störungen kommen.

Es kann dann manchmal erforderlich sein, die nicht benötigte Funktion kurzzeitig zu deaktivieren.

> ➲ **Achtung**: Betreiben Sie die Bluetooth-Funktion Ihres Computers nicht an Orten (Bsp.: Krankenhäuser etc.) in denen funkempfindliche Geräte stehen. Ist nicht sichergestellt, dass keine Beeinträchtigung oder Störung dieser Geräte besteht, deaktivieren Sie diese Option.

DEAKTIVIEREN / AKTIVIEREN VON BLUETOOTH/WLAN

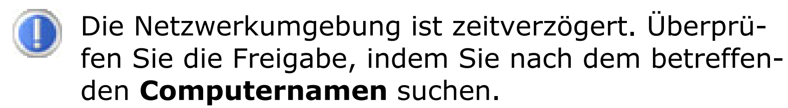
1. Öffnen Sie die Netzwerkverbindungen in der Systemsteuerung.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu aktivierende/deaktierende Funktion.
3. Wählen Sie „**Deaktivieren**" bzw. „**Aktivieren**".



Problembeseitigung im Netzwerk



Warum werden in der Netzwerkumgebung die Freigaben nicht angezeigt?



Die Netzwerkumgebung ist zeitverzögert. Überprüfen Sie die Freigabe, indem Sie nach dem betreffenden **Computernamen** suchen.

Warum bekomme ich eine Fehlermeldung wenn ich auf die Netzwerkumgebung klicke?

Der **Computername** muss im Netzwerk einmalig sein und darf nicht wie die **Arbeitsgruppe** heißen.

Es sieht so aus, als ob die Netzwerkkarten nicht kommunizieren können. Woran kann das liegen?

Vielleicht arbeitet eine der verwendeten Netzwerkkarten mit einer **anderen Geschwindigkeit** (z.B. 10 statt 100 Mbit) und Ihr Netzwerk-PC ist nicht in der Lage dies zu erkennen. Stellen Sie ggf. die kompatible Geschwindigkeit im Netzwerktreiber ein.

Sollen zwei PCs miteinander verbunden werden, benötigen Sie ein **Cross-Link Kabel**, andernfalls verwenden Sie ein **Patch** Kabel.

Kontrollieren Sie auch die **Protokolle** und die **Konfiguration**.

Die Datenübertragung ist fehlerhaft oder sehr langsam. Woran kann das liegen?

Sie haben vielleicht das falsche Kabel (UTP / CAT3 oder niedriger) oder es liegt in der Nähe eines Stromkabels oder einer anderen Störquelle.

Weitere Fehlerbehebungshinweise finden Sie in der Windowshilfe unter dem Stichwort „**Netzwerkfehler**“.

Modem / ISDN

Dieses Kapitel ist für Systeme gedacht, die mit einem Modem- oder ISDN-Anschluss ausgestattet sind.

Was ist ein Modem?

Der Begriff „Modem" ist eine Abkürzung für **MO**dulator/**DEM**odulator. Ein Modem wandelt den Bitstrom des PCs in analoge Signale um, die dann auch über das Telefonnetz übertragen werden können (Modulation). Das Modem der Gegenstelle macht die Umwandlung dann wieder rückgängig (Demodulation).Vereinfacht lässt sich sagen, dass ein Modem ausgehende Daten in Töne und über die Telefonleitung eingehende Töne wieder in Daten wandelt.

Das eingebaute Modem kann Daten entsprechend der ITU-Norm für V.90-Übertragungen mit bis zu 56 Kbit/s empfangen.

Da gemäß der Regularien einiger Telekommunikationsprovider die Leistungsabgabe der Modems eingeschränkt ist, kann die maximal mögliche Download-Geschwindigkeit eingeschränkt sein. Die tatsächliche Geschwindigkeit kann von den Online-Bedingungen und anderen Faktoren abhängen.

Vom Benutzer zum Server gesendete Daten werden mit 31,2 Kbit/s übertragen. Voraussetzung für diesen Hochgeschwindigkeits-Empfang sind eine mit der V.90-Norm kompatible analoge Telefonleitung und ein entsprechend kompatibler Internet-Anbieter oder firmeneigener Host-Rechner. Die Datenübertragung bei **ISDN** erfolgt, anders als beim Modem, digital.

Serieller COM-Port

Die **optionale** 9-polige serielle Schnittstelle dient dem Anschluss von seriellen Geräten, wie externe Modems, Zeigegeräte oder ähnlicher Geräte. Die Schnittstellen werden vom PC als **COM1** bzw. **COM2** angesprochen und sind FIFO 16550-kompatibel. Man benötigt man zum Anschluss ein sog. *Null-Modem-Kabel*, welches den angeschlossenen Geräten meist beiliegt.

Software

Dieser Abschnitt befasst sich mit dem Thema Software. Dabei unterscheiden wir zwischen dem **BIOS**, den **Anwendungsprogrammen** und dem **Betriebssystem**, welches wir als Erstes behandeln.

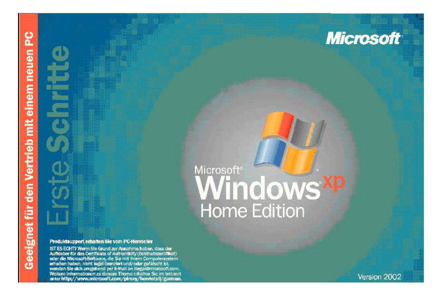
Windows^{XP} kennenlernen

Das Betriebssystem Windows^{xp} bietet Ihnen viele Möglichkeiten, die Bedienung zu verstehen und die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen:

Windows^{XP} Home Edition - Erste Schritte

Dieses Handbuch gibt Ihnen einen kurzen Überblick über die Bedienung Ihres Betriebssystems.

Wir empfehlen diese Lektüre Anfängern und Umsteigern von anderen Windowsversionen.



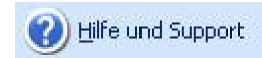
Windows^{XP} Hilfe und Support

Hier finden Sie eine umfassende Sammlung von Anleitungen, Hilfestellungen und Vorschlägen zur Problembeseitigung.

Diese Hilfe bespricht das gesamte Spektrum des Windows-Betriebssystems.

Es empfiehlt sich für Anfänger wie auch für Profis. Die in Themen unterteilten Informationen lassen sich ausdrucken oder mit Lesezeichen versehen. So starten Sie:

1. Klicken Sie auf 

2. Wählen Sie nun 

Microsoft Interaktives Training

Wir **empfehlen Ihnen** das Programm „Windows^{XP} Schritt für Schritt Interaktiv", um einen Überblick über die Funktionen und die Bedienung von Windows^{XP} zu erhalten.

Ziel dieses Programms ist es, Anfängern sowie auch erfahrenen Anwendern interaktiv den Ein- bzw. Umstieg in die Windows^{XP} Welt zu erleichtern.

Das Programm ist in viele kleine Themenbereiche aufgeteilt, so dass der Anwender die Möglichkeit hat den Inhalt optimal auf seine Kenntnisse abzustimmen. Multimediale Effekte mit Videosequenzen und Sprachausgabe vermitteln die Inhalte der einzelnen Themenbereiche anschaulich und effektiv.

Interaktive Aufgaben geben Ihnen die Möglichkeit die vermittelten Inhalte praktisch in der Simulationsumgebung des Programms auszuprobieren, um den Lernerfolg zu unterstützen.

Windows XP Schritt für Schritt Interaktiv vermittelt ...

- die Bedienung von Windows XP
- neue Funktionen in Windows XP
- den An- und Abmeldevorgang und die Benutzerverwaltung zum Aufbau einer Sicherheitsstruktur
- die Konfiguration des Internetzugangs
- die Verwendung des E-Mail-Programms
- ... und vieles mehr!

Nutzen Sie dieses Programm, um Ihren PC besser zu verstehen und optimal bedienen zu können. Es dient Ihnen auch als zusätzliche Informationsquelle zur Erkennung und Beseitigung möglicher Probleme. So starten Sie das Programm:

1. Klicken Sie auf 

2. Wählen Sie nun 

3. Das Programm befindet sich Im Ordner „**Zubehör**", Unterordner „**Microsoft Interaktives Training**".

Beschreiben von CDs/DVDs

Wir beschreiben hier die Erstellung von CDs/DVDs (falls Ihr PC mit einem DVD-Brenner ausgestattet ist) mit der Software **Nero**. Befolgen Sie diese Anweisungen nur, wenn Sie dieses Brennprogramm benutzen. Weitere nützliche Informationen finden Sie in der Online-Hilfe von **Nero**.

> ➲ **Hinweis:** Ein Schreibvorgang sollte immer exklusiv stattfinden. Beenden Sie laufende Programme (Faxempfang, Bildschirmschoner, Power-Management etc.).

Starten von nero - Express

Um nero - Express zu starten gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf 

2. Wählen Sie nun 

3. Das Programm befindet sich Im Ordner „**Nero Burning ROM**" und kann mit einem Klick auf „**nero - Express**" gestartet werden.
4. Es erscheint eine Oberfläche, die Ihnen auf einfache Weise die Erstellung unterschiedlichster Medien ermöglicht. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

> ➲ **Anmerkung:** Das Programm nero - Burning ROM SE hat erweiterte Funktionen und eignet sich besonders für fortgeschrittene Benutzer. Sie können dieses Programm ebenfalls im Ordner ahead Nero starten oder aus dem Express-Programm direkt dorthin wechseln.
>
> ➲ Lesen Sie die umfangreiche Online-Hilfe (Taste F1), um detaillierte Informationen zu erhalten.

SOFTWAREINSTALLATION

Hinweis: Sollte Ihr Betriebssystem so eingestellt sein, dass die Installation von Software und Treibern nur angenommen wird, wenn diese signiert (von Microsoft freigegeben) sind, erscheint ein solcher oder ähnlicher Dialog:

Hardwareupdate-Assistent

Wählen Sie den für diese Hardware zu installierenden Gerätetreiber.

Wählen Sie den Hersteller und das Modell der Hardwarekomponente, und klicken Sie auf "Weiter". Klicken Sie auf "Datenträger", wenn Sie über einen Datenträger verfügen, der den erforderlichen Treiber enthält.

Kompatible Hardware anzeigen

Modell

NVIDIA GeForce3

Dieser Treiber ist nicht digital signiert!

Warum ist Treibersignierung wichtig?

Datenträger...

Weiter >   Abbrechen

Klicken Sie zur Installation der Treiber auf „**Weiter**".

Die mitgelieferte Software ist bereits vollständig installiert.

- **Achtung!** Bei der Installation von Programmen oder Treibern können wichtige Dateien überschrieben und verändert werden. Um bei eventuellen Problemen nach der Installation auf die Originaldateien zugreifen zu können, sollten Sie vor der Installation eine Sicherung Ihres Festplatteninhaltes erstellen. Näheres zur Datensicherung finden Sie ab Seite 81.

SO INSTALLIEREN SIE IHRE SOFTWARE:

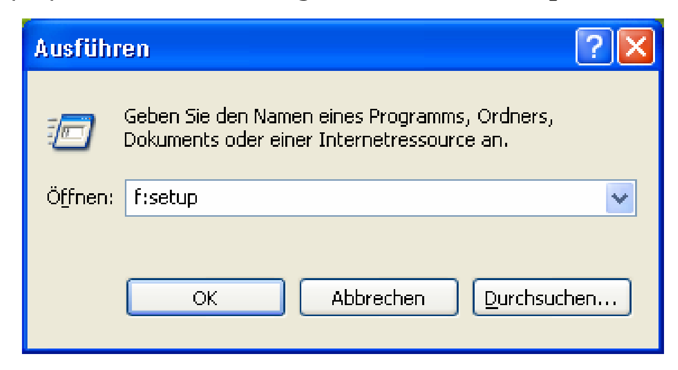
Befolgen Sie die Anweisungen, die der Softwarelieferant dem Softwarepaket beigelegt hat. Nachfolgend beschreiben wir eine „**typische**“ Installation. Wenn Sie die CD einlegen, wird automatisch das Installationsmenü gestartet.

Sind Sie sich der Kompatibilität des zu installierenden Programms nicht sicher, führen Sie unter **Programme**, **Zubehör** den **Programmkompatibilitäts-Assistenten** aus.

> **Hinweis:** Sollte der automatische Start nicht funktionieren, ist wahrscheinlich die sog. „***Autorun***“-Funktion deaktiviert. Schauen Sie in der Windows^{xp} Hilfe nach, um dies zu ändern.

Beispiel für eine manuelle Installation **ohne** Autorun:

1. Klicken Sie auf Start und wählen Sie den Eintrag Ausführen... aus.
2. Geben Sie nun in das Feld „**Öffnen**“ den Laufwerksbuchstaben des CD-ROMs ein, gefolgt von einem Doppelpunkt und dem Programmnamen **`setup`**



3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit einem Klick auf „**OK**“.
4. Folgen Sie den Anweisungen des Programms.

Deinstallation der Software

Um die installierte Software von Ihrem PC zu entfernen, befolgen Sie bitte folgende Schritte:

1. Klicken Sie auf 

2. Klicken Sie auf 

3. Wählen Sie anschließend folgendes Programm:



Wählen Sie das betreffende Programm aus, starten Sie die Deinstallation und folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Bildschirm. Ist durch die Installation einer bestimmten Software oder Treibers das System instabil geworden, können Sie über die verschiedene Methoden (siehe ab Seite 79) die Stabilität des Systems wiederherstellen.
Sie brauchen den Treiber dann nicht zu deinstallieren.

Windows Aktivierung

Zum Schutz gegen Softwarepiraterie hat Microsoft die Produktaktivierung eingeführt. Die auf Ihrem PC installierte wie auch die mit dem PC gelieferte Windows^{xp}-Version **brauchen Sie nicht zu aktivieren**, da diese von uns **für Ihren PC** freigeschaltet ist. Eine Aktivierung ist nur dann erforderlich, wenn Sie mehrere wesentliche Komponenten des PCs austauschen oder ein nicht autorisiertes BIOS verwenden.

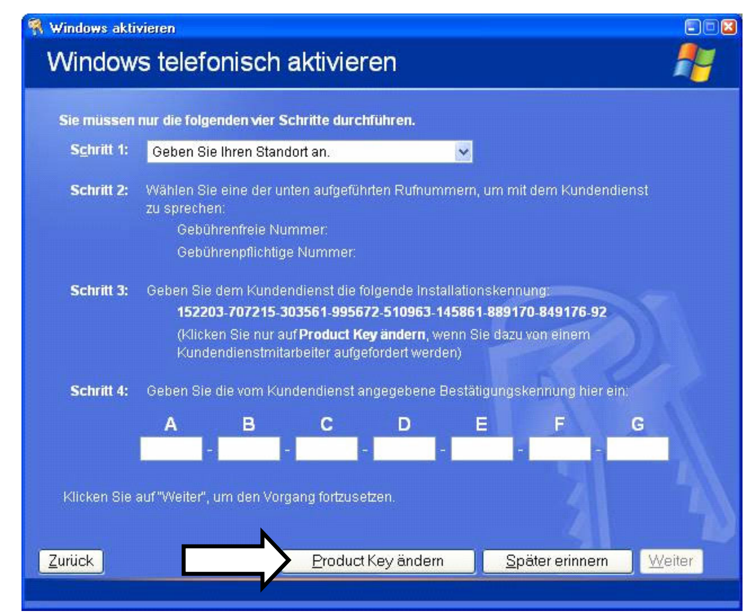
Sie können Windows^{xp} beliebig oft neu aktivieren, wenn dies erforderlich sein sollte. Detaillierte Informationen finden Sie im Hilfesystem und bei:

http://www.microsoft.com/germany/themen/piraterie/produktaktivierung/

Produktaktivierung bei Ihrem PC

In einigen wenigen Fällen kann es trotzdem erforderlich sein, dass man aufgefordert wird, **Windows XP** zu aktivieren. Falls die Aktivierung via **Internet** mit einer Fehlermeldung quittiert wird, sollten bitte folgende Schritte durchgeführt werden.

1. Bitte wählen Sie **telefonische Aktivierung** aus und klicken Sie weiter bis der folgende Bildschirm erscheint:



2. Klicken Sie nun auf **Product Key ändern**. Ein neues Fenster erscheint. Geben Sie dort bitte den Product Key ein. Dieser befindet sich auf dem **Echtheitszertifikat (Certificate of Authenticity, COA)**, auf Ihrem Gehäuse.
3. Bestätigen Sie Ihre Eingabe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Teilen Sie ggf. dem Microsoft-Berater mit, dass Sie eine OEM-Lizenz haben.

BIOS Setup

Das BIOS Setup Programm

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres PCs.

Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.

	Der PC ist bereits ab Werk so eingestellt, dass ein optimaler Betrieb gewährleistet ist. Bitte ändern Sie die Einstellungen nur, wenn dies absolut erforderlich ist und Sie mit den Konfigurationsmöglichkeiten vertraut sind.

Ausführen des Bios Setup

Sie können das Konfigurationsprogramm nur beim Systemstart ausführen. Wenn der PC bereits gestartet wurde, beenden Sie Windows® und starten ihn erneut.

Drücken Sie vor dem Neustart des PCs die Taste »Entf« und halten Sie diese gedrückt, bis die Meldung »Entering Setup« erscheint.

Tipps und Tricks

Darstellungsoptionen

Auflösung des Bildschirms ändern

Die Symbole (Icons) und Fenster sind zu groß oder zu klein. So schaffen Sie Abhilfe:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich der Windowsarbeitsfläche (Desktop).
2. Wählen Sie nun die Option „**Eigenschaften**". Es erscheinen die „**Eigenschaften von Anzeige**".
3. Auf der Registerkarte „**Einstellungen**" können Sie unter „**Bildschirmauflösung**" die gewünschte Einstellung wählen.

Bildschirmschoner einstellen

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen freien Bereich der Windowsarbeitsfläche (Desktop).
2. Wählen Sie nun die Option „**Eigenschaften**". Es erscheinen die „**Eigenschaften von Anzeige**".
3. Auf der Registerkarte „**Bildschirmschoner**" können Sie Ihre Einstellungen vornehmen. Die meisten Bildschirmschoner können Ihren Wünschen entsprechend angepasst werden. Sie können auch ein Kennwort hinterlegen, das abgefragt wird, wenn der Bildschirmschoner deaktiviert werden soll.

Größe und Position der Taskleiste verändern

So ändern Sie die Position oder die Größe der Taskleiste:

1. Klicken Sie die Taskleiste an einer freien Stelle an, ziehen sie mit gedrückter Maustaste an den linken, rechten oder oberen Bildschirmrand und lassen die Maustaste los.
2. Die Größe der Taskleiste verändern Sie genauso wie bei Fenstern: Bewegen Sie den Mauszeiger auf den Rand, bis der Mauszeiger als Doppelpfeil erscheint. Nun können Sie die Taskleiste auf die gewünschte Größe „ziehen". Das ist vor allem dann nützlich, wenn besonders viele Anwendungen auf einmal laufen und jede nur noch einen sehr schmalen Platz hat.

Das Startmenü unter Windows^{xp}

Das Startmenü unter Windows^{xp} wurde gegenüber den älteren Versionen überarbeitet und erweitert.

Möchten Sie jedoch mit dem Startmenü arbeiten, welches Sie von den vorherigen Windowsversionen kennen, können Sie dies entsprechend einstellen.

Gehen sie wie folgt vor.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Taskleiste.
2. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf „**Eigenschaften**".
3. Wählen Sie die Karteikarte „**Startmenü**".
4. Klicken Sie auf die Option „**Klassisches Startmenü**"

Auf dieser Karteikarte können Sie auch persönliche Anpassungen durchführen. Informationen erhalten Sie dazu in der **Windows Hilfe**.

Desktop anpassen

Sie können die Symbole **Arbeitsplatz, Eigene Dateien, Netzwerkumgebung** und **Papierkorb** auf dem Desktop ein- bzw. ausblenden.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf dem Desktop.
2. Wählen Sie im Kontextmenü den Eintrag „**Eigenschaften**“ aus.
3. Klicken Sie in der Karteikarte „**Desktop**“ auf „**Desktop anpassen**“**.** Hier können Sie im oberen Bereich der Karteikarte auswählen, welche Symbole auf dem Desktop angezeigt werden sollen.
4. Selektieren Sie die anzuzeigenden Elemente.
5. Klicken Sie auf „**OK**“, um die Änderungen zu bestätigen und das Fenster zu schließen.

Weitere Einstellungsmöglichkeiten werden in der Windows Hilfe näher beschrieben.

Das Fenster „Systemsteuerung“ anpassen

Mit Windows^{xp} haben Sie die Möglichkeit das Aussehen der **Systemsteuerung** zu ändern.

Auch hier können Sie zwischen der neuen XP-Darstellung und der klassischen Windowsdarstellung wählen.

Gehen sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der linken Maustaste auf „**Start**“.
2. Danach klicken Sie auf „**Systemsteuerung**“.
3. Klicken Sie auf der linken Seite unter den Menüpunkt Systemsteuerung auf „**Zur klassischen Oberfläche wechseln**“.

Windows - Tastatursteuerung

Hinweise zu der Tastatur finden Sie ab Seite 33.

- Mit ALT + TAB wechseln Sie das aktive Fenster.
- Mit der TAB-Taste springen Sie zum nächsten Text-/Eingabefeld, mit SHIFT + TAB zum vorherigen
- ALT + F4 schließt das aktuelle Fenster/Programm.
- STRG + F4 schließt ein Fenster eines Programms.

  Haben Sie keine Windows (⊞)-Tasten auf der Tastatur, können Sie das Startmenü auch über STRG + ESC aufrufen. Mit der Windows-Taste + M kann man alle Fenster minimieren. Das aktuelle Fenster wird mit ALT + LEERTASTE + N minimiert.
- Mit der ALT - Taste gelangen Sie in das Programm-Menü in dem Sie mit den Pfeiltasten navigieren können.

Explorer Schnellstart

Drücken Sie die Windows (⊞)-Taste + E

Wie kann ich Dateien, Text oder Bilder an eine andere Stelle kopieren?

Funktion	Tastenkürzel
Ausschneiden	**[Strg]+[X]**
Einfügen	**[Strg]+[V]**
Kopieren	**[Strg]+[C]**
Löschen	**[Entf]**

Am besten über die **Zwischenablage**. Markieren Sie den Text mit der Maus (ziehen Sie den Mauszeiger mit gedrückter linker Taste über den Text) oder klicken Sie das Bild an.

Drücken Sie STRG + C, um das Markierte in die Zwischenablage zu kopieren. Nun wechseln Sie an die Stelle, wo das Markierte eingefügt werden soll. Drücken Sie STRG + V, um den Inhalt der Zwischenablage dort einzufügen.

Einstellungen der Maus verändern

Die Einstellungsmöglichkeiten der Maus finden Sie in der Systemsteuerung:

1. Klicken Sie auf „**Start**“ und anschließend auf „**Systemsteuerung**“.
2. Öffnen Sie „**Drucker und andere Hardware**“ und klicken Sie auf den Eintrag „**Maus**“.
3. Sie können nun die Maus Ihren Bedürfnissen entsprechend (Schaltflächenkonfiguration, Doppelklickgeschwindigkeit, Mauszeiger etc.) anpassen.

Administratorrechte unter Windows XP Personal

Administratorrechte sind aus Sicherheitsgründen integriert worden, um ihren PC vor unrechtmäßigen Zugriffen zu schützen und Anwender daran zu hindern, unbeabsichtigt Systemänderungen durchzuführen.

Wird der PC von mehreren Anwendern genutzt, kann gewährleistet werden, dass die persönlichen Daten für die anderen Benutzer nicht zugänglich sind. Der Administrator kann auf alle Daten zugreifen.

Es gibt grundlegende Sicherheitsunterschiede zwischen den Dateisystemen FAT32, welches keine aktive Zugriffssicherheit bietet wie NTFS.

Administratorpasswort vergessen?

- Sie können das Konto eines anderen Benutzers mit Administratorrechten verwenden.
- Sie haben sich zur Sicherheit eine Kennwortrücksicherungsdatei (siehe Seite 81) angelegt, um genau diesem Fall vorzubeugen.

Treffen keine der beiden Optionen auf Sie zu, haben Sie jetzt ein Problem.

Wäre es möglich dies zu umgehen, hätte man ein großes Sicherheitsrisiko.

Autostart-Funktion des CD-ROM-Laufwerks

Wenn Sie eine CD einlegen, wird diese gemäß dem Inhalt (Musik, Video etc.) ausgeführt. Ist dies nicht der Fall, kann das mehrere Ursachen haben:

Die CD hat keine Autostart-Funktion, die Funktion ist deaktiviert oder die Funktion ist für diesen Typ deaktiviert.

So aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Funktion generell:

1. Öffnen Sie den „**Arbeitsplatz**".
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das einzustellende CD-Laufwerk.
3. Wählen Sie im Menü den Eintrag „**Eigenschaften**".
4. Wählen Sie die Karteikarte „**Autoplay**".
5. Aktivieren Sie die Option „**Eingabeaufforderung, um Aktion auszuwählen**", um die Autostartfunktion zu aktivieren.

Halten Sie beim Einlegen bzw. Einlesen der CD die SHIFT-Taste gedrückt, um die Autostart-Funktion kurzzeitig zu unterdrücken.

Ältere Programme ausführen

Programme, die für Windows® 95 oder 98 geschrieben wurden benötigen u. U. andere Rahmenbedingungen. Der Programm-Kompatibilitätsassistent kann Ihnen hier helfen.

1. Klicken Sie auf „**Start**", „**Alle Programme**", „**Zubehör**" und wählen den Programm-Kompatibilitätsassistenten aus. Sie werden nun Schritt für Schritt durch das Programm geleitet.

Kundendienst & Selbsthilfe

DATEN- UND SYSTEMSICHERHEIT

Die beschrieben Programme sind in Windows integriert. Detaillierte Informationen finden Sie unter Angabe der fettgedruckten Stichwörter in der Windows-Hilfe im Startmenü.

Lesen Sie bitte auch die Hinweise auf Seite 4.

DATENSICHERUNG

Machen Sie regelmäßig Sicherungen auf externe Medien, wie CD-R oder CD-RW. Windows bietet Ihnen dazu das Programm „**Sicherung**" und zusätzlich das Programm „**Übertragen von Dateien und Einstellungen**".

Beide Programme befinden sich unter **Zubehör**, **Systemprogramme**. Machen Sie sich Sicherheitskopien von Ihren Kennwörtern und von der Systemkonfiguration.

WARTUNGSPROGRAMME

Das regelmäßige Ausführen der Programme „**Defragmentierung**" und „**Datenträgerbereinigung**" kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen.

Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**", welches Ihnen detaillierte Informationen zu Ihrer Systemkonfiguration gibt. Auch diese Programme finden Sie im Programmordner unter **Zubehör**, **Systemprogramme**.

KENNWORTRÜCKSETZDATEI

Um Benutzerkonten für den Fall zu schützen, dass ein Benutzer sein Kennwort vergisst, sollte jeder lokale Benutzer eine Kennwortrücksetzdiskette erstellen und diese an einem sicheren Ort aufbewahren. Falls der Benutzer nun sein Kennwort vergisst, kann das Kennwort mithilfe der Kennwortrücksetzdatei zurückgesetzt werden, so dass der Benutzer anschließend wieder auf sein lokales Benutzerkonto zugreifen kann.

Informationen zum Erstellen der Kennwortrücksetzdatei finden Sie in der Windows-Hilfe.

Systemwiederherstellung

Windows^{xp} liefert eine nützliche Funktion, die es ermöglicht so genannte **Wiederherstellungspunkte** zu speichern.

Das System merkt sich die aktuelle Konfiguration als Momentaufnahme und kehrt bei Bedarf zu dieser zurück. Dies hat den Vorteil, dass eine missglückte Installation wieder rückgängig gemacht werden kann.

Wiederherstellungspunkte werden vom System automatisch erstellt, können aber auch manuell gesetzt werden.

Sie können dies selbst bestimmen und konfigurieren, wie viel Speicherplatz maximal dafür in Anspruch genommen werden soll. Dieses Programm finden Sie im Programmordner unter **Zubehör**, **Systemprogramme**.

Wir empfehlen Ihnen, vor Installation einer neuen Software oder eines Treibers einen **Wiederherstellungspunkt** zu setzen. Sollte Ihr System nicht mehr stabil laufen, haben Sie so meist die Möglichkeit zu einer lauffähigen Konfiguration zurückzukehren, ohne dass neu erstellte Dokumente gelöscht werden. Lesen Sie im nächsten Abschnitt welche Möglichkeiten Sie zur Reparatur einer fehlerhaften Installation haben.

Fehlerbehebung

Windows^{xp} enthält verschiedene Funktionen, die sicherstellen, dass der PC sowie die installierten Anwendungen und Geräte korrekt funktionsfähig sind.

Diese Funktionen helfen Ihnen beim Lösen der Probleme, die durch Hinzufügen, Löschen oder Ersetzen von Dateien entstehen können, die für die Funktionsfähigkeit von Betriebssystem, Anwendungen und Geräten erforderlich sind.

Welche Wiederherstellungsfunktion oder -funktionen Sie verwenden, ist abhängig von dem Typ des auftretenden Problems oder Fehlers. In der Windows-Hilfe finden Sie detaillierte Informationen dazu.

Geben Sie das Stichwort „**Übersicht über die Reparatur**“ ein, um zu beurteilen, welche der nachfolgenden Funktionen Ihr Problem am sichersten behebt:

- Sicherung
- Gerätetreiberwiederherstellung
- Gerät deaktivieren
- Systemwiederherstellung
- Letzte als funktionierend bekannte Konfiguration
- Abgesicherter Modus und Systemwiederherstellung
- Wiederherstellungskonsole
- Windows-Installations-CD

WINDOWS UPDATE

Windows Update ist die Onlineerweiterung von Windows. Verwenden Sie Windows Update, um Elemente wie Sicherheitsupdates, wichtige Updates, die neuesten Hilfedateien, Treiber und Internetprodukte über das Internet zu laden.

Die Website wird regelmäßig durch neuen Inhalt ergänzt, damit Sie jederzeit die neuesten Updates und Fehlerkorrekturen downloaden können, um den Computer zu schützen und dessen Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

Windows Update durchsucht den Computer und stellt eine Liste individueller Updates speziell für die Konfiguration Ihres Computers bereit.

Jedes Update, das Microsoft für den Betrieb des Betriebssystems, von Programmen oder Hardwarekomponenten als wichtig betrachtet, wird als "wichtiges Update" eingestuft und automatisch für Sie zum Installieren ausgewählt.

Wichtige Updates werden bereitgestellt, um bekannte Probleme zu beheben und den Computer vor bekannten Sicherheitsrisiken zu schützen.

Führen Sie vier einfache Schritte aus, um die benötigten Updates zu downloaden und Ihren Computer auf dem aktuellen Stand zu halten:

1. Öffnen Sie **Windows Update** im Hilfe- und Supportcenter.
2. Klicken Sie auf **Updates suchen**.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, während Sie die verfügbaren Updates in jeder Kategorie durchsuchen, um das gewünschte Update auszuwählen und zur Sammlung der zu installierenden Updates hinzuzufügen. Sie können auch eine vollständige Beschreibung jedes einzelnen Elements lesen, indem Sie auf die Verknüpfung **Weiterlesen** klicken.
4. Klicken Sie auf **Updates überprüfen und installieren**, wenn Sie alle gewünschten Updates ausgewählt haben, und klicken Sie dann auf **Jetzt installieren**.

Windows Update-Informationen zur Datensicherheit

Damit eine geeignete Liste mit Updates für Sie bereitgestellt werden kann, benötigt Windows Update bestimmte Informationen zum jeweiligen Computer. Diese Informationen umfassen Folgendes:

- Versionsnummer des Betriebssystems
- Versionsnummer von Internet Explorer
- Versionsnummern weiterer Softwareprogramme
- Plug & Play-Kennungen der Hardwaregeräte

Windows Update tritt für den Schutz Ihrer privaten Daten ein und erfasst nicht Ihren Namen, Ihre Adresse, E-Mail-Adresse oder andere Formen von persönlichen Daten. Die gesammelten Informationen werden nur in der Zeit verwendet, in der Sie die Website besuchen. Sie werden auch nicht gespeichert.

Auslieferungszustand wiederherstellen



PROVEN SOLUTIONS FOR STORAGE MANAGEMENT

Sollte Ihr System **trotz der voran beschriebenen Fehlerbehebung** nicht mehr richtig funktionieren, können Sie den Auslieferungszustand wiederherstellen.

Benutzen Sie dazu die mitgelieferte Application Support Disc. Diese Wiederherstellungsmethode bietet Ihnen diverse Möglichkeiten der Systemwiederherstellung:

Option 1: Startdateien wiederherstellen

Option 2: Wiederherstellung von System-/ Treiberdateien

Option 3: Auslieferungszustand wiederherstellen

Beschränkung der Wiederherstellung

Diese Beschränkungen treffen nur bei der Option 3 zu:

- Nachträglich vorgenommene Konfigurationsänderungen (DFÜ-/Desktop-/Internet-Einstellung) und Softwareinstallationen werden nicht wiederhergestellt.
- Nachträgliche Treiberaktualisierungen und Hardwareergänzungen werden nicht berücksichtigt.
- **Achtung!** Alle Daten von Laufwerk C, auch der für die Dateiablage der Benutzer gedachte Ordner „**Dokumente und Einstellungen**", werden gelöscht. Machen Sie ggf. eine Sicherung auf Laufwerk **D** und auf externe Medien (Beachten Sie **unbedingt** die Hinweise auf der Seite 4 und auf Seite 81).

Es wird bei Option 3 immer der **Zustand der Auslieferung** hergestellt. Von Ihnen durchgeführte Installationen und Konfigurationen müssen ggf. erneut erfolgen.

- **Achtung!** Wenn Sie das Verzeichnis **E:\Recover** bzw. die sich dort befindenden Dateien löschen, ist eine Rücksicherung nicht mehr möglich. Sie können sich zur Sicherheit die Datei **FACTORY.PQI** und alle weiteren **FACTORY.00X** Dateien auf CD-R kopieren.

Durchführung der Rücksicherung

1. Lesen Sie bitte unbedingt den gesamten Abschnitt „**Systemwiederherstellung**" und die angegebenen Verweise.
2. Legen Sie die **Support-/Application-CD** ein und starten den PC.
3. Wählen Sie die Option „**Boot from CD-ROM**".
4. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Der PC startet neu und befindet sich im Zustand der von Ihnen ausgewählten Rücksicherungsoption.

FAQ - Häufig gestellte Fragen

 Wann muss ich Windows aktivieren?

Informationen zu diesem Thema finden Sie ab Seite 69. Ihre Software ist ab Werk voraktiviert. Eine Aktivierung wird erst erforderlich, wenn ...

... mehrere Komponenten (Grafikkarte, CPU etc.) durch andere ersetzt werden.

... Sie ein neues Motherboard eingebaut haben.

... eine fremde BIOS-Version installiert wurde.

... Sie die Software auf einen anderen PC installieren.

Welches Programm muss ich nehmen, um MP3s/WMAs, Videos, Briefe, Kalkulationen etc. zu erstellen?

In Ihrer Bedienungsanleitung finden Sie ein Kapitel (ab Seite 100) über dieses Thema.

Wie mache ich eine Datensicherung?

Sie können dazu das Programm Sicherung (siehe Seite 81) verwenden.

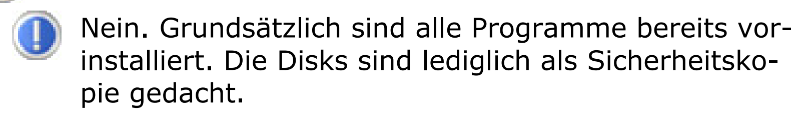
Wichtig ist, dass Sie die Bedienungshinweise des Programms befolgen.

Machen Sie eine Sicherung und eine Rücksicherung ausgewählter Daten auf externen Medien (CD-R), um sich mit der Technik vertraut zu machen.

Eine Sicherung ist unbrauchbar, wenn Sie nicht in der Lage sind, die Daten wiederherzustellen, das Medium (CD-R/W, DVD-R/RW) defekt oder nicht mehr verfügbar ist.



Muss ich die beiliegenden CDs/DVDs noch installieren?



Nein. Grundsätzlich sind alle Programme bereits vorinstalliert. Die Disks sind lediglich als Sicherheitskopie gedacht.

Wann empfiehlt sich die Wiederherstellung des Auslieferungszustandes?

Diese Methode sollte nur als letzte Lösung gewählt werden. Lesen Sie im Kapitel „**Systemwiederherstellung**“ auf Seite 82, welche Alternativen sich anbieten.

Warum fehlt beim Booten von der Support-/ Applications-Disk die Bootpartition?

Die erste Partition ist mit dem Dateisystem NTFS formatiert. Gegenüber FAT32 bietet dieses Dateisystem mehr Sicherheit und effizienteren Zugriff. Allerdings lassen sich NTFS-Partitionen nur von Betriebssystemen lesen, welche dies unterstützen. Dies ist bei der o.g. CD nicht der Fall.

Warum muss ich mein USB-Gerät erneut installieren, obwohl ich dies bereits getan habe?

Wird das Gerät nicht am gleichen USB-Anschluss betrieben an dem es installiert worden ist, erhält es automatisch eine neue Kennung. Das Betriebssystem behandelt es dann wie ein neues Gerät und möchte es neu installieren.

Verwenden Sie den installierten Treiber oder schließen Sie das Gerät an dem Port an, an dem es installiert wurde.

ERSTE HILFE BEI HARDWAREPROBLEMEN

Fehlfunktionen können manchmal banale Ursachen haben, aber manchmal auch von defekten Komponenten ausgehen. Wir möchten Ihnen hiermit einen Leitfaden an die Hand geben, um das Problem zu lösen.

Wenn die hier aufgeführten Maßnahmen keinen Erfolg bringen, helfen wir Ihnen gern weiter. Rufen Sie uns an!

LOKALISIEREN DER URSACHE

Beginnen Sie mit einer sorgfältigen Sichtprüfung aller Kabelverbindungen. Wenn die Leuchtanzeigen nicht funktionieren, vergewissern Sie sich, dass der PC und alle Peripheriegeräte ordnungsgemäß mit Strom versorgt werden.

- Überprüfen Sie Steckdose, Netzkabel und alle Schalter im Schaltkreis der Steckdose.
- Schalten Sie den PC aus und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Wenn der PC an Peripheriegeräte angeschlossen ist, überprüfen Sie auch hier die Steckverbindungen aller Kabel. Tauschen Sie Kabel für verschiedene Geräte nicht wahllos gegeneinander aus, auch wenn Sie genau gleich aussehen. Die Polbelegungen im Kabel sind vielleicht anders. Wenn Sie mit Sicherheit festgestellt haben, dass Strom am Gerät liegt und alle Verbindungen intakt sind, schalten Sie den PC wieder ein.

Das regelmäßige Ausführen der Windows® Programme „**Defragmentierung**" und „**Scandisk**" kann Fehlerquellen beseitigen sowie die Systemleistung erhöhen (siehe Seite 81).

Sehr hilfreich ist auch das Hilfsprogramm „**Systeminformationen**", welches Sie im Programmordner „**Systemprogramme**" finden.

Fehler und mögliche Ursachen

Der Bildschirm ist schwarz.

- Vergewissern Sie sich, dass der PC sich nicht im Stand-by-Modus befindet. Drücken Sie kurz eine Tastaturtaste.

Falsche Zeit- und Datumsanzeige.

- Doppelklicken Sie die Uhrzeitanzeige in der Taskleiste und stellen Sie anschließend die korrekten Werte ein.

Die Karten im Kartenlaufwerk bekommen nach dem Neustart einen anderen Laufwerksbuchstaben zugewiesen

- Dies kann passieren, wenn der Kartenleser beim Systemstart seine Schächte aktualisiert. Dabei werden ggf. neue IDs vergeben, was zu neuen Laufwerksbuchstaben einiger Karten führen kann.

Vom optischen Laufwerk können keine Daten gelesen werden.

- Überprüfen Sie, ob die Disc ordnungsgemäß eingelegt ist.
- Wird das Laufwerk im Explorer angezeigt? Wenn ja, testen Sie eine andere Disc.

Die Maus funktioniert nicht.

- Überprüfen Sie die Kabelverbindung.
- Funktioniert die Maus in einem anderen Anwendungsprogramm? Ist die Maus im „Gerätemanager" deaktiviert?
- Sind die Batterien leer? Setzen Sie neue Batterien des gleichen Typus ein.
- Stellen Sie bei der Maus und der Tastatur eine neue ID ein, wie auf S. 16 beschrieben.

Auf der Festplatte ist nicht genügend Platz vorhanden

- Audio- oder Videoaufnahmen benötigen sehr viel Speicherplatz (bis zu ca. 2,4 GB/Stunde). Sichern Sie nicht benötigte Dateien in Ihren „**Eigenen Dateien**" auf CD-Rs oder verschieben Sie diese auf Laufwerk D:.

Der PC startet nicht.

- Wenn die Kabelverbindungen korrekt sind, versuchen Sie das Netzteil des PCs zurückzusetzen. Stellen Sie den Netzschalter auf der Rückseite des PCs in die Position 0 (AUS). Halten Sie anschließend den Hauptschalter auf der Vorderseite 10 Sekunden gedrückt. Warten Sie noch weitere 5 Sekunden und starten den PC erneut.

Benötigen Sie weitere Unterstützung?

Wenn Sie trotz der Vorschläge im vorangegangenen Abschnitt immer noch Probleme haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Hotline des Landes auf, in dem Sie den PC erworben haben. Die entsprechenden Telefonnummern finden Sie auf dem Umschlag dieser Bedienungsanleitung.

Wir werden versuchen, Ihnen telefonisch zu helfen. Bevor Sie sich jedoch an uns wenden, bereiten Sie folgende Daten vor:

- Haben Sie Erweiterungen oder Änderungen an der Ausgangskonfiguration vorgenommen?
- Was für zusätzliche Peripheriegeräte nutzen Sie?
- Welche Meldungen, wenn überhaupt, erscheinen auf dem Bildschirm?
- Welche Software haben Sie beim Auftreten des Fehlers verwendet?
- Welche Schritte haben Sie zur Lösung des Problems bereits unternommen?

Treiberunterstützung

Das System ist mit den installierten Treibern in unseren Testlabors ausgiebig und erfolgreich getestet worden. In der Computerbranche ist es jedoch üblich, dass die Treiber von Zeit zu Zeit aktualisiert werden.

Dies kommt daher, dass sich z.B. eventuelle Kompatibilitätsprobleme zu anderen, noch nicht getesteten Komponenten (Programme, Geräte) ergeben haben.

Sie können aktuelle Treiber aus dem Internet auf folgenden Adressen finden: http://www.medion.com

Serviceangaben für Deutschland:

Unsere Servicedienste (Hotline, Internetsupport) bieten wir Ihnen kostenlos an. Die Telefongebühren für den Hotlinedienst belaufen sich bundesweit auf 0,12 € / Minute (0180er-Nummer aus dem Festnetz der Dt. Telekom).

Unsere Hotline ist für Sie erreichbar:

Montag – Freitag .... 07:00 – 23:00 Uhr

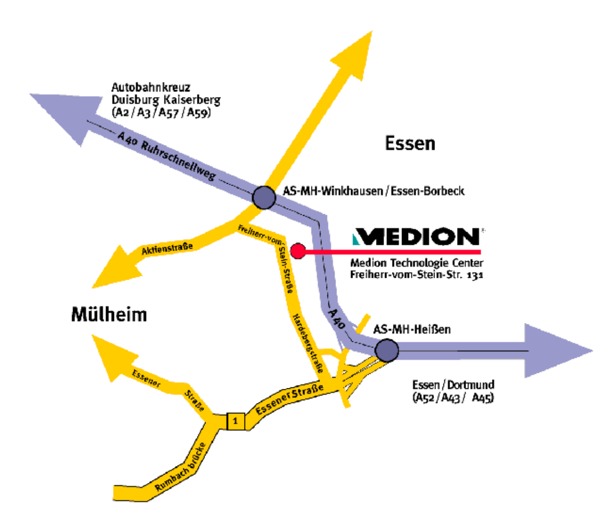
Samstags, sonntags und an Feiertagen .. 10:00 – 18:00 Uhr

So finden Sie zu uns

Unser Technologie Center ist für Sie geöffnet:

Montag – Freitag .... 08:00 – 17:00 Uhr

Samstag .... 08:00 – 14:00 Uhr



Transport

Beachten Sie folgende Hinweise für den Transport Ihres PCs:

- Um Transportschäden zu vermeiden, verpacken Sie den PC mit der Originalverpackung.

Reinigung und Pflege

Wenn Sie nachfolgende Hinweise befolgen, kann die Lebenserwartung Ihres PCs verlängert werden:

- **Achtung!** Es befinden sich **keine zu wartenden** oder zu reinigenden **Teile** innerhalb des PC-Gehäuses.
- **Ziehen** Sie vor dem Reinigen **immer den Netzstecker** sowie alle Verbindungskabel.
- Reinigen Sie den PC mit einem angefeuchteten, fusselfreien Tuch. Verwenden Sie **keine Lösungsmittel**, **ätzende** oder **gasförmige** Reinigungsmittel.
- Benutzen Sie zur Reinigung Ihres optischen Laufwerks (CD/DVD) **keine CD-ROM-Reinigungsdiscs** oder ähnliche Produkte welche die Linse des Lasers säubern. Der Laser bedarf keiner Reinigung.

Recycling und Entsorgung

Dieser PC und seine Verpackung wurden weitestgehend aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechten Recycling zugeführt werden können.

Nach seinem Gebrauch wird das Gerät zurückgenommen, um es einer Wiederverwendung bzw. wertstofflichen Verwertung zuzuführen, soweit es in einem Zustand zurückgegeben wird, der dem bestimmungsgemäßen Gebrauch entspricht.

Nicht verwertbare Geräteteile werden sachgemäß entsorgt.

- **Achtung!** Auf dem Motherboard befindet sich eine Lithium-Batterie. Batterien und Akkumulatoren gehören nicht in den Hausmüll. Sie werden vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Wenn Sie Fragen zur Entsorgung haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

UMGANG MIT BATTERIEN

Batterien können brennbare Stoffe enthalten. Bei unsachgemäßer Behandlung können Batterien **auslaufen**, sich **stark erhitzen**, **entzünden** oder gar **explodieren**, was Schäden für Ihr Gerät und ihre Gesundheit zur Folge haben könnte.

Bitte befolgen Sie unbedingt folgende Hinweise:

- **Halten Sie Kinder von Batterien fern**.
  Sollten versehentlich Batterien verschluckt worden sein, melden Sie dies bitte sofort Ihrem Arzt.

- **Laden Sie niemals Batterien** (es sei denn, dies ist ausdrücklich angegeben).

- **Entladen Sie die Batterien niemals durch hohe Leistungsabgabe.**

- **Schließen Sie die Batterien niemals kurz**.

- **Vermeiden Sie Hitze und werfen Sie die Batterien nicht ins Feuer.**

- **Zerlegen oder verformen Sie die Batterien nicht.**
  Ihre Hände oder Finger könnten verletzt werden oder Batterieflüssigkeit könnte in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangen. Sollte dies passieren, spülen Sie die entsprechenden Stellen mit einer großen Menge klaren Wassers und informieren Sie umgehend Ihren Arzt.

- **Vermeiden Sie starke Stöße und Erschütterungen.**

- **Vertauschen Sie niemals die Polarität.**
  Achten Sie darauf, dass die Pole Plus (+) und Minus (-) korrekt eingesetzt sind, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

- **Vermischen Sie keine neuen und alten Batterien oder Batterien unterschiedlichen Typs.**
  Dies könnte bei Ihrem Gerät zu Fehlfunktionen führen. Darüber hinaus würde sich die schwächere Batterie zu stark entladen.

- **Entfernen Sie verbrauchte Batterien sofort aus dem Gerät**.

- **Entfernen Sie die Batterien aus Ihrem Gerät, wenn dieses über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird.**

- **Ersetzen Sie alle verbrauchten Batterien in einem Gerät gleichzeitig mit neuen Batterien des gleichen Typs.**

- **Isolieren Sie die Kontakte der Batterien mit einem Klebestreifen, wenn Sie Batterien lagern oder entsorgen wollen.**

- **Verbrauchte Batterien** gehören **nicht in den Hausmüll**! Bitte schützen Sie unsere Umwelt und entsorgen Sie verbrauchte Batterien fachgerecht. Wenden Sie sich ggf. an Ihren Händler oder an unseren Kundendienst – Danke!



AUF-/UMRÜSTUNG UND REPARATUR

- Überlassen Sie die Auf- oder Umrüstung Ihres PCs **ausschließlich qualifiziertem Fachpersonal**.
  Sollten Sie nicht über die notwendige Qualifikation verfügen, beauftragen Sie einen entsprechenden **Service-Techniker**. Bitte wenden Sie sich an Ihren Kundendienst wenn Sie technische Probleme mit Ihrem PC haben.
- Im Falle einer notwendigen Reparatur wenden Sie sich bitte ausschließlich an unsere autorisierten **Servicepartner**.

HINWEISE FÜR DEN SERVICETECHNIKER

- **Ziehen Sie** vor dem Öffnen des Gehäuses **alle Strom- und Anschlusskabel**. Wird der PC vor dem Öffnen nicht vom Stromnetz getrennt, besteht **Lebensgefahr** durch elektrischen Schlag. Zudem besteht Gefahr, dass Komponenten beschädigt werden könnten.
- Interne Komponenten des PCs können durch **elektrostatische Entladung** (ESD) beschädigt werden. Führen Sie Reparaturen sowie Systemerweiterungen und -veränderung an einem ESD-Arbeitsplatz durch. Ist ein solcher Arbeitsplatz nicht vorhanden, tragen Sie eine **Antistatik-Manschette** oder berühren Sie einen gutleitenden, metallischen Körper. Schäden, die durch unsachgemäße Handhabung entstehen, werden von uns kostenpflichtig repariert.
- Verwenden Sie nur **Originalersatzteile**.

VORSICHT! Auf dem Motherboard befindet sich eine Lithium-Batterie. Diese darf nicht aufgeladen werden. Ebenso darf sie keinen hohen Temperaturen oder Feuer ausgesetzt werden. Halten Sie Batterien von Kindern fern. Wird die Batterie unsachgemäß ausgewechselt, besteht Explosionsgefahr. Ersetzen Sie die Batterie nur durch denselben Batterietyp (CR 2032). Batterien sind Sondermüll und müssen fachgerecht entsorgt werden.

Hinweise zur Laserstrahlung:

- In dem PC können Lasereinrichtungen der Laserklasse 1 bis Laserklasse 3b verwendet sein. Die Einrichtung die Anforderungen der **Laserklasse 1**.
- Durch Öffnen des Gehäuses des optischen Laufwerks erhalten Sie Zugriff auf Lasereinrichtungen bis zur Laserklasse 3b.

Bei Ausbau und/oder Öffnung dieser Lasereinrichtungen ist folgendes zu beachten:

- Die eingebauten CD-ROM-/CDRW-/DVD-Laufwerke enthalten **keine zur Wartung oder Reparatur** vorgesehenen Teile.
- Die Reparatur der CD-ROM-/CDRW-/DVD-Laufwerke ist **ausschließlich dem Hersteller** vorbehalten.
- Blicken Sie **nicht in den Laserstrahl**, auch nicht mit optischen Instrumenten.
- Setzen Sie sich nicht dem Laserstrahl aus. Vermeiden Sie die **Bestrahlung** des Auges oder der Haut durch direkte oder Streustrahlung.

Kapitel 5

Anhang

Thema	Seite

WAS IST EIN PERSONAL COMPUTER (PC)?

Wir möchten Ihnen in diesem Abschnitt einen Überblick über die Funktionsweise und die Anwendungsmöglichkeiten Ihres PCs geben.

WIE FUNKTIONIERT EIN PC?

PCs sind Ihrer ursprünglichen Aufgabe, nämlich der effizienten Berechnungen komplexer mathematischer Aufgaben, entwachsen.

Neue Technologien haben den PC zu einem multimedialen Allzweckwerkzeug geformt, der immer mehr neue Bereiche erschließt.

Nichtsdestotrotz: Ob Video, Musik, Textverarbeitung oder Computerspiel - stets sind komplexe Berechnungen die Basis für das Ergebnis.

Nachfolgend erläutern wir in vereinfachter und abstrakter Form das Funktionsprinzip eines PCs:

DIE SOFTWARE

Die Funktion des PCs wird durch die Software gesteuert.

Die Betriebssystemsoftware stellt Ihnen eine Benutzeroberfläche zur Verfügung, über die Sie Ihre Anweisungen eingeben können. Sie ist dafür zuständig, dass eine von Ihnen gewählte Funktion so aufbereitet wird, dass der PC diese „versteht" und ausführt.

EINGABE

Um den PC mit Daten zu versorgen, ist eine Eingabe über eine Tastatur oder Maus erforderlich. Mit Bestätigung der Anweisung werden die Daten in den Speicher übertragen.

Der Speicher

Der Arbeitsspeicher (*RAM*) des PCs ist erforderlich, um Platz für die zu verarbeitenden Daten bereitzustellen.

Dieser Platz ist systematisch aufgebaut und in Einheiten aufgeteilt. Die kleinste Einheit ist ein *Bit* und kann zwei Zustände haben: **null** oder **eins** (**an** oder **aus**).

Die eingegebenen Daten werden umgewandelt und auf eine entsprechende Kombination von Nullen und Einsen reduziert.

Die CPU (Prozessor)

Der *Prozessor* ist für die Berechnung zuständig. Mit der Anweisung bearbeitet er die Daten, die er vom Speicher abruft.

Anschließend wird das Ergebnis zurück in den Speicher geschrieben, von wo es an die Ausgabe geleitet wird.

Die Ausgabe

Die Ausgabeeinheit ist in der Regel der Bildschirm. Dort wird das Ergebnis der Berechnung angezeigt.

Auch ein Drucker könnte als Ausgabeziel bestimmt sein.

Anwendungen mit dem PC

Die Masse an unterschiedlichen Anwendungen für den PC sind unüberschaubar. Daher beschränken wir uns auf die wesentlichen Anwendungsgebiete.

Die aufgeführten Programme gehören dabei **nicht** zwangsläufig zum Lieferumfang.

TEXTE VERARBEITEN

Der Klassiker unter den PC-Anwendungen. Das Bearbeiten und Erstellen von Briefen und Texten wurde durch den PC revolutioniert. Vorteile moderner PC-Textverarbeitungen wie Microsoft - **Works, Word** oder Lotus – **AmiPro** sind:

- Gestalterische Vielfalt
- Rechtschreibprüfung
- Datenaustausch
- Vielzahl an Vorlagen und Beispielen

KALKULIEREN

Der Vorteil moderner Tabellenkalkulationen wie Microsoft - **Works, Excel** oder Lotus - **123** liegt in der permanenten Ergebnisaktualisierung Ihrer Kalkulation.

Sie ist dem Taschenrechner weit überlegen. Wenn Sie in einer Kalkulation wie z.B. Ihre Autokosten, Einnahme-/Ausgabenrechnung oder im Haushaltsbuch nur einen Wert ändern, sehen Sie sofort die Auswirkung auf das gesamte Ergebnis. So können Sie durch das Erstellen neuer Szenarien schnell Einsparpotenziale erkennen.

Die erwähnten Programme bieten von Haus aus eine Vielzahl von Beispielkalkulationen und Vorlagen aus verschiedenen Bereichen.

DATENBANKEN

Ob Adressbuch, Rezept-, Münz- oder CD-Sammlung - mit Datenbanken lassen sich Informationen hervorragend katalogisieren, sekundenschnell abrufen und im gewünschten Format ausgeben. Standardprogramme wie Microsoft - **Works, Access** oder Lotus - **Approach** bieten eine Vielzahl vorgefertigter Standardlösungen, die Ihren Bedürfnissen entsprechend angepasst werden können.

ZEICHNEN UND GESTALTEN

Die Leistungspalette der Softwareprogramme, mit denen Sie zeichnen und gestalten können, reicht vom einfachen Malprogramm bis hin zu professionellen *CAD*-Anwendungen.

Die Gestaltung von Einladungskarten, Kalender, Plakaten und dergleichen ist für den privaten Bereich das zentrale Anwendungsgebiet. Schnell und einfach lassen sich diese Aufgaben mit Programmen wie Microsoft - **Works** oder **Paint** realisieren. Für professionelle Zwecke erfreuen sich Grafikprogramme wie **Paint Shop Pro**, **Corel Draw** oder Produkte der Firmen **Adobe** und **Macromedia** großer Beliebtheit.

LERNEN UND INFORMIEREN

Eine sehr beliebte Sparte der Softwareanwendungen ist der häufig auch als ***Edutainment*** bezeichnete Bereich „Lernen und Informieren". Enzyklopädien, Lexika und Lernprogramme auf CDs sind durch Ton-, Bild- und Filmmaterial multimedial aufbereitet. Sie vermitteln Wissen anschaulich, interaktiv und einprägsam. Eine der beliebtesten Enzyklopädien ist **Encarta** von Microsoft, welche es in verschiedenen Ausführungen gibt.

Moderne **Sprachlehrprogramme** können mittlerweile über Tonausgabe die korrekte Aussprache vorgeben und die Aussprache des Lernenden über Mikrofoneingabe überprüfen.

Schulbegleitende **Lehrprogramme** helfen Kindern allen Altersstufen, das in der Schule Erlernte zu vertiefen bzw. nachzuarbeiten und sich optimal auf die **Zukunft** vorzubereiten.

SPIELE

Der PC steht heutzutage einer konventionellen Spielkonsole in nichts nach. Bei aufwendigen und rechenintensiven 3-D-Animationen kann der PC sein **großes Leistungspotential** voll ausschöpfen. Ob Geschicklichkeits-, Strategie- oder Rollenspiele, Sport- oder Simulationsanwendungen; moderne Spiele sind mittlerweile sehr **realitätsnah**.

Der Markt bietet eine Vielzahl von Zubehörartikeln, wie z.B. Lenkräder, Gamepads und anderer Steuergeräte, die das Spiel noch realistischer machen.

MULTIMEDIA

Der PC, der ursprünglich nur als „Rechner“ benutzt wurde, kann - mit der entsprechenden Ausstattung - mittlerweile u. a. auch mit **Musik**, **Video** und **Fernsehen** umgehen.

Ob Tonstudio, digitale Photografie, Videoschnitt oder Trickfilmproduktion - all dies ist mittlerweile mit dem PC preisgünstig realisierbar. Mehr noch, es ist den konventionellen Techniken meist überlegen. Es gibt eine Vielzahl von Anwendungen aus allen Bereichen, mit denen Sie Ihr Hobby noch professioneller betreiben können.

MP3/WMA

Sie können Ihre CDs in ein neues Format umwandeln, damit diese auf einem MP3-Player oder auf Ihrem PC kopiert werden kann. Konvertierte Dateien sind durchschnittlich 10-mal kleiner, bei annähernd gleicher Qualität, als die Originaldateien im Wave-Format. Um WMA-Dateien zu erstellen, empfehlen wir das Programm **Windows Media Player**; um MP3-Dateien zu erstellen, empfehlen wir das Programm **MusicMatch**. Moderne MP3-Player sind in der Lage beide Formate abzuspielen.

FERNSEHEN

Um auf Ihrem PC fernzusehen, empfehlen wir das Programm **PowerCinema**.

VIDEO BEARBEITEN

Sie können auf Ihrem PC Videos bearbeiten. Als Einstiegsanwendung empfehlen wir das Programm **PowerProducer**. Erweiterte Möglichkeiten erhalten Sie beim **PowerDirector**.

CDS UND DVDS BRENNEN

Für diese Aufgaben benutzen Sie bitte das Programm **Nero**. Nero **Express** ist die einfache Variante, Nero **Burning Rom**, die Variante mit erweiterten Möglichkeiten.

- ➲ Bedenken Sie bitte, dass bestimmte Kopiervorgänge rechtlich nicht erlaubt sind und daher nicht unterstützt werden.

INTERNET

Kaum eine Technik hat die Welt so revolutioniert, wie das Internet. Das weltweite Datennetz bietet eine Flut von Möglichkeiten. Das Internet, oft auch als ***WWW*** (**W**orld**W**ide-**W**eb) bezeichnet, ist ein **globaler Marktplatz** für weltweiten Handel:

Aktien, Reisen, Bücher, sogar Pizza kann mittlerweile mit einem Mausklick bestellt werden.

Eine der beliebtesten Anwendungen ist ***E-Mail***. Die elektronische Post hat die Kommunikation revolutioniert.

Themenbezogene **Diskussionsforen** (*Newsgroups*) und virtuelle ***Chat-***Räume (direkter Kontakt zu anderen Internet-Teilnehmern im Netz) sind sehr beliebt und fördern den Erfahrungsaustausch. **Suchmaschinen** helfen bei der Suche nach Artikeln und Publikationen. Nahezu jede Universitätsfakultät unterhält mittlerweile ein eigenes Angebot und stellt Ihr **Wissen** somit weltweit zur Verfügung. Durch die Möglichkeit, Daten direkt aus dem Internet abzurufen, können frei erhältliche **Programme** (***Free-*** oder ***Shareware***), **Treiber**, **Dokumente**, **Musik** und vieles mehr **direkt** auf Ihren PC **übertragen** werden.

Um auf das Internet zuzugreifen, benötigen Sie einen sogenannten ***Browser***. Das Windows-Betriebssystem beinhaltet den ***Internet-Explorer***, alternativ wird oft auch der **Navigator** von **Netscape** genutzt.

VIRENSCHUTZ

Das Programm ETrust hilft Ihnen, Ihren PC vor Viren zu schützen. Es ist sehr wichtig, dass Sie Ihr Anti-Viren-Programm ständig aktualisieren, um dem Befall vor neuen Viren vorzubeugen.

GLOSSAR

a/b-Adapter

Gerät, das den Anschluss analoger Geräte im ISDN ermöglicht.

Acrobat Reader

Software von Adobe®, die PDF-Dateien anzeigt.

AGP

Der **A**ccelerated **G**raphics **P**ort ist ein Steckplatz für Grafikkarten. Dabei können Übertragungsraten von bis zu 266 MByte/s, bzw. 533 MByte/s im 2x-Modus erreicht werden.

AT-Befehlssatz

Kommandosprache zur Ansteuerung von Modems. ➲**Hayes-Befehlssatz**

Attachment

An eine ➲**E-Mail** angehängte Datei, die mitversendet wird. Probleme entstehen, wenn der ➲**Provider** oder Online-Dienst große ➲**E-Mails** ablehnt oder in mehrere kleine ➲**E-Mails** aufteilt.

AVI

Audio **V**ideo **I**nterleaved, ein von Microsoft eingeführter Standard für Audio- und Videodaten. Ein passender ➲**CODEC** muss installiert sein.

Backup

Datensicherungsmaßnahme, auf die im Notfall zurückgegriffen werden kann.

Baudrate

Die Baudrate (Schrittgeschwindigkeit) gibt die Anzahl der Zustände des übertragenen Signals pro Sekunde an.

Benutzerkennung

Der Name, mit dem der Benutzer sich dem Computersystem gegenüber identifiziert. Der Kennung kann ein Zugangskennwort zugeordnet werden.

Betriebssystem

Die Betriebssystemsoftware stellt Ihnen eine Benutzeroberfläche zur Verfügung über die Sie Ihre Anweisungen eingeben können. Sie ist dafür zuständig, dass eine von Ihnen gewählte Funktion so aufbereitet wird, dass der PC diese „versteht“ und ausführt.

BIOS

Im BIOS Setup (Hardware Basis-Konfiguration Ihres Systems) haben Sie vielfältige Einstellungsmöglichkeiten zum Betrieb Ihres PCs. Beispielsweise können Sie die Betriebsweise der Schnittstellen, die Sicherheitsmerkmale oder die Verwaltung der Stromversorgung ändern.

Bit

Binary dig**IT**, kleinste Informationseinheit in der Computertechnik. Die Information eines Bits ist 0 oder 1. Alle Daten setzen sich aus Bits zusammen.

Bitmap

Bezeichnung für eine Rastergrafik. Gängiges Format ist **BMP**.

Blue Screen

Als Blue Screen wird ein kritischer Programm- oder Systemfehler bezeichnet. Viele Betriebssysteme zeigen solche Fehler ganzseitig auf blauem Hintergrund an.

Bookmark

Englisch für "Lesezeichen". Durch Drücken der Tastenkombination **STRG+D** merkt sich der ➲**Browser** eine Adresse, die unter *„Favoriten“* abgelegt wird.

Boot-CD

Siehe ➲El Torito

Browser

Englisch für "to browse = grasen, schmökern". Software, zum Abruf von Informationen aus dem Internet. Microsofts Internet Explorer und Netscapes Navigator sind die am meisten verwendeten Browserprogramme.

Buffer Underrun

Durch einen leeren Zwischenpuffer ist der kontinuierliche Datenstrom zum CD-ReWriter gestört und hat Datenverlust zur Folge.

Byte

Datenblock aus 8 ➲**Bit**s, der Zahlen von 0 bis 255 darstellen kann. Weitere Abstufungen sind:

1 Kbyte (Kilo) =1024 Byte	1 Mbyte (Mega) =1024 KByte
1 Gbyte (Giga) =1024 MByte	1 Tbyte (Tera) =1024 GByte

Cache

Ein schneller Zwischenspeicher in dem häufig benötigte Daten zur Reduzierung der Zugriffszeiten abgelegt werden.

Chat

Englisch für „plaudern“. Online-Unterhaltung per Tastatur im Internet

CD-Extra

CD-Format, bei dem Audio- und Daten-➲Tracks enthalten sind. Da sich die Audiodaten am Anfang befinden, können auch Audio-CD-Player diese CDs abspielen.

CD-R

Beschreibbare CD

CD-ROM

Das **C**ompact **D**isc **R**ead **O**nly **M**emory ist ein optischer Datenspeicher. Durch die allgemein akzeptierte Normung des Aufzeichnungs- und des Dateifor-

mats (ISO-9660) kann eine CD-ROM auf vielen Rechnersystemen genutzt werden.

CD-RW

Wiederbeschreibbare CD

CODEC

Coder/**Dec**oder, eine Einrichtung zur Wandlung von analogen in digitale Signale und umgekehrt. Neuerdings auch als Compressor/Decompressor interpretiert, z.B. in Zusammenhang mit AVI-, CinePak-, Indeo-Dateien.

Cookie

Ein **Cookie** ist eine Information, die ein Web-Server auf Ihrem System ablegt. Damit lassen sich Zustände speichern, so dass ein Benutzer bei einem späteren Besuch seine gewohnte Umgebung vorfindet. **Cookies** haben üblicherweise ein "Verfallsdatum", nach denen sie gelöscht werden. Zur Sicherheit werden die Informationen eines **Cookies** nur an den Web-Server zurückgegeben, der den Cookie ursprünglich angelegt hat.

CPU

Die CPU (**C**entral **P**rocessor **U**nit), auch Prozessor genannt, übernimmt alle Berechnungen im PC. Es gibt verschiedene Generationen (Intel Pentium II / Intel Pentium III / Intel P4 / AMD K6 / AMD K7), die je nach MHz-Taktrate hauptsächlich für die Leistung des PCs verantwortlich ist.

Datei

Eine Sammlung von gleichen oder ähnlichen Informationen, die bei der Speicherung auf einem Datenträger als Einheit betrachtet wird. Eine Datei hat immer einen Namen, unter der sie angesprochen werden kann, sowie eine Typzuordnung. Siehe auch: ➲**Extension**

DFÜ

Datenfernübertragung zwischen zwei Datenverarbeitungssystemen, die geographisch voneinander getrennt sind. Eine Datenverarbeitungsanlage sendet ihre Daten über eine Schnittstelle (Interface) zu einem DFÜ-Gerät (➲**Modem**), wo die Daten aufbereitet und über eine Datenleitung dem DFÜ-Gerät des empfangenden Datenverarbeitungssystems übermittelt werden.

DIVX

(➲**Codec**) zur effizienten Komprimierung von Videodateien.

DirectX

Windows®9X/ME/XP/NT/2000-Programmierschnittstelle zur schnellen Ansteuerung von Grafikkarten für Spiele oder Multimedia-Anwendungen.

Disk at once (DAO)

Schreiben der Daten in einem Arbeitsgang. Dies bietet sich für das Kopieren von Audio-CDs an, wenn zwischen den Tracks nicht die geringste zeitliche Lücke entstehen soll (div. Klassik, Live-Alben etc).

Download

Das "Herunterladen" einer Datei von fernen PCs auf den eigenen mit Hilfe eines Übertragungsprotokolls. Der umgekehrte Vorgang heißt →Upload.

DVD

Digital **V**ersatile **D**isc, designierter Nachfolger der CD-ROM. Wird derzeit in erster Linie für Videodaten eingesetzt.

El Torito

Format, das für bootfähige CDs benötigt wird. Ist eine CD so formatiert, kann ein PC - eine entsprechende BIOS-Unterstütz-ung vorausgesetzt - von dieser CD starten. El Torito unterstützt keine langen Dateinamen.

E-Mail

Eine persönliche, elektronische Nachricht an einen anderen Benutzer die über das Internet verschickt wurde.

Explorer

Der Internet-Explorer (kurz IE oder MSIE) ist ein ➲**Browser**, der Windows-Explorer hingegen ist ein moderner, funktioneller Dateimanager.

Extension

Endung eines Dateinamens, z.B. DATEI.DOC. Diese Endung wird in Dateisystemen, die keine Typinformationen für Dateien speichern können, für die Zuordnung von Dateien und Programmen verwendet.

Extraktion

(Audio-) Abgreifen digitaler Audio-Daten von einem CD-ROM-Laufwerk.

FAQ

Frequently **A**sked **Q**uestion, englisch für "Häufig gestellte Frage". Bezeichnet eine Sammlung von Antworten zu typischen Fragen.

FAT

File **A**llocation **T**able, das System, mit dem bei DOS- bzw. Windows-PCs Daten auf einer Festplatte gespeichert werden. FAT16 bietet hohe Kompatibilität. Eine Erweiterung stellt FAT32 und NTFS dar.

File Englisch für ("➲**Datei**") .

Finalisieren

Ist eine Audio-CD nicht finalisiert, kann die CD nur im CD-ReWriter abgespielt werden. HiFi-Player können nicht finalisierte CDs nicht abspielen.

Fixieren

Im Gegensatz zur Finalisierung, bei der die gesamte CD abgeschlossen wird, beschränkt sich das Fixieren nur auf eine ➲Session.

Freeware

Software, die nichts kostet. Aus diesem Grunde übernehmen die Autoren oft weder Funktionsgarantie noch Haftung für durch die Nutzung der Software entstehende Schäden.

Hardware

Englisch für "Werkzeuge, Eisenwaren", Bezeichnung für alles Dingliche an einem Computersystem. Siehe auch: ➲**Software**.

Hayes Befehlssatz

Kommandosprache zur ➲**Modem**-Ansteuerung, die ursprünglich von der Firma Hayes entwickelt wurde. Inzwischen De-facto-Standard in vielen unterschiedlichen Ausführungen. Alle Befehle beginnen mit AT, daher heißt er auch AT-Befehlssatz.

HFS

= **H**ierarchical **F**ile **S**ystem. Dateisystem von Apple MacOS.

Homepage

Englisch für "Heimatseite". Homepages von Firmen sind im Internet oft unter einer eigenen Adresse erreichbar. Beispiel: http://www.medion.de

Hybrid-CD

Format mit zwei Dateisystemen: ➲HFS (Apple Mac) und ➲ISO9660 (andere Betriebssysteme)

Image

Abbild einer CD oder einer Partitionsstruktur.

Internet

Weltweites Datennetz. Siehe auch ➲**WWW**.

Intranet

Firmeneigenes Datennetz, welches in sich isoliert ist.

ISO 9660

CD-ROM-Dateisystem, das 1984 festgelegt wurde:

Level 1 = 8.3 Namenskonvention (ABCD1234.EXT)

Level 2 = 8.3 Namenskonvention + Sonderzeichen (ÄÖÜ)

Level 3 = bis zu 128 Zeichen

Joliet

Von Microsoft erweitertes ➲ISO 9660-Format. Dateinamen bis zu 64 Zeichen, wobei diese Erweiterung nur unter Windows®95/98/ME/XP/NT/2000 sichtbar ist. Andere Systeme sehen nur das ➲ISO 9660-Format.

LAN

Local **A**rea **N**etwork**.** Bezeichnung für ein lokales Netzwerk.

Lead-In / -Out

Markiert den physikalischen Anfang bzw. das Ende einer ➲Session. Im Lead-In-Bereich wird die ➲TOC gespeichert.

Link

Verbindung, bzw. Weiterleitung zwischen Webseiten. Manchmal wird mit Link auch die Webseite des Links (das "Sprungziel") bezeichnet.

Mail

Siehe ➲**E-Mail**.

Mixed Mode

Eine CD, die Daten und Musiktitel enthält, wobei im ersten ➲Track die Daten und im zweiten die Musiktitel gespeichert sind.

MP3

MP3 (MPEG3) ist ein Komprimierungsverfahren, das z.B. CD-Musiktitel auf ca. 10% ihrer Größe verkleinert. Mit diesem Verfahren komprimierte Dateien erkennen Sie meist an der Dateierweiterung *.mp3. Zur Wiedergabe dieser Dateien benötigen Sie einen Softwaredecoder. Ein konventioneller CD-Spieler ist nicht in der Lage, diese Titel abzuspielen.

Multi-Read

CD-Laufwerke mit dieser Fähigkeit können CD-RW´s lesen. Dies wird durch Verstärkung der Lasereinheit erreicht.

Multisession

siehe ➲Session; für den Zugriff auf andere Sessions einer CD klicken Sie im Explorer mit der rechten Maustaste auf das entsprechende CD-ROM-Laufwerk und wählen dort „Eigenschaften". In der Registerkarte „Datenträger" können Sie die gewünschte Session auswählen.

Newsgroup

Themenbezogene Diskussionsforen im ➲**Internet.**

OLE

Object **L**inking and **E**mbedding, ein Standard der Firma Microsoft® zum Erstellen von Verbunddokumenten, mit denen Daten anderer Programme in ein Dokument integriert werden können.

On the fly

Bei diesem Schreibverfahren wird keine ➲Image-Datei angelegt. Eine kleine Projektdatei mit Dateiverweisen wird benutzt, um die CD zu beschreiben. Voraussetzung dafür ist ein schneller PC.

Packet Writing

Die CD wird wie eine Festplatte behandelt. Man kann aus einer Anwendung heraus die Daten direkt auf die CD speichern (schreiben). Dies funktioniert nur ab Windows®95. Weitere Voraussetzung ist, dass sich im ersten ➲Track der CD ein ➲UDF-Treiber befindet. Dieser Treiber wird beim Einlegen der CD automatisch geladen.

Patch

Englisch für „Flicken", eine kleine Änderung an einer Software zur Behebung eines Fehlers.

Path

Englisch für "Pfad". In Dateinamen der durch besondere Zeichen geklammerte Teil, der den Speicherort angibt.

PDA

Ein **P**ersonal **D**igital **A**ssistant ist ein Kleinstcomputer ("Handheld"), auf dem üblicherweise ein PIM (Personal Information Manager) implementiert ist.

PDF

Das **P**ortable **D**ocument **F**ormat ist ein Dateiformat zum Austausch von fertig formatierten Dokumenten. PDF wurde von Adobe® aus der PostScript-Sprache entwickelt und um Hyperlinks, Datenkompression und Verschlüsselung erweitert. PDF-Dateien können aus vielen Programmen heraus über die Druckfunktion erzeugt werden, ein Import oder eine Weiterverarbeitung ist aber nur mit speziellen Werkzeugen möglich (und oft auch nicht erwünscht). PDF eignet sich insbesondere für die elektronische Publikation und Verteilung bereits vorhandener Papierdokumentation.

Pfad

➲Path

Plug-in

Englisch für „to plug = einstecken, stöpseln". Plug-ins sind Programme oder Programmteile, welche die Funktionalität eines anderen Programms erweitern. So gibt es zahlreiche ➲**Browser**-Plug-ins für Browser, mit denen man dann neue Dateiformate anzeigen kann. Plug-ins sind i.d.R. plattformabhängig und oft auch programmspezifisch.

Port

Eine Schnittstelle, eine Anschlussmöglichkeit wie etwa die serielle oder die parallele Druckerschnittstelle.

POST

Der Einschaltselbsttest (POST = **p**ower **o**n **s**elf **t**est) wird bei jedem Systemstart ausgeführt um Speicher, Hauptplatine, Anzeige, Tastatur und andere Komponenten zu überprüfen. Ein erfolgreicher Test wird immer mit einem kurzen Signalton quittiert.

Provider

Unternehmen, das gegen Gebühr den Zugang zum Internet ermöglicht.

Prozessor

Siehe ➲**CPU**

PSX-CD

CD für die Sony™ Playstation™. Zum Betrieb der PSX-CD-Sicherheitskopien muss die Playstation™ entsprechend ausgerüstet sein. Einige CDs haben einen Kopierschutz.

RAID

(Redundant Array Of Independent Disks). Fehlertolerante Datenträgersysteme. RAID-Ebenen bieten verschiedene Kombinationen von Leistung, Zuverlässigkeit und Kosten. RAID-Ebenen: Ebene 0 (Stripeset), Ebene 1 (Spiegelung) und Ebene 5 (RAID-5, Fehlertoleranz).

RAM

Das **R**andom **A**ccess **M**emory ist ein relativ preiswerter Baustein, mit dem u. a. der Hauptspeicher eines PCs realisiert wird.

RJ11

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für analoge Modems und Telekom-mumikationsgeräte.

RJ45

Westernstecker, Anschlusssteckernorm für ISDN oder Netzwerkgeräte.

ROM

Ein **R**ead **O**nly **M**emory ist ein Baustein, auf dem Informationen dauerhaft gespeichert sind. In solchen Bausteinen ist z.B. das BIOS eines PCs gespeichert.

RS-232

Amerikanische EIA-Norm für serielle ➲**Schnittstellen**. Die internationale Norm V.24 legt die entsprechenden funktionalen Eigenschaften und V.28 die entsprechenden elektrischen Eigenschaften fest. Siehe ➲**Port**.

RTF

Das **R**ich **T**ext **F**ormat ist ein ASCII-Format für Textdokumente mit Layout-Formatierung.

Script

Eine Textdatei, in der für einen Interpreter lesbare Befehle stehen. Ein solcher Interpreter kann ein Betriebssystem sein, es gibt aber auch spezielle Programme, die ihre eigene Script-Sprache haben.

Sektor

Kleinste adressierbare Einheit einer CD.

serielle Datenübertragung

Bei der Datenübertragung steht üblicherweise nur eine Datenleitung bereit. Der Datenverkehr verläuft seriell, das heißt, es wird Bit für Bit übertragen.

Session

Eine Session umfasst alle Daten, die in einem Schreibvorgang auf die CD gebrannt wurden. Pro Session kann nur ein Daten-➲Track, jedoch mehrere Audio-➲Tracks geschrieben werden. Jede CD kann mehrere Sessions aufnehmen, gelesen können diese CDs aber nur von multisessionfähigen Geräten.

Shareware

Die Verteilung von Probeversionen oder Ansichtsexemplaren einer Software. Nach einer Probezeit sollte die oft geringe Shareware-Gebühr (freiwillig) an den Autor oder den Hersteller gezahlt werden. ➲**Freeware**

Software

Die Informationen und Programme, die von Hardware bearbeitet oder ausgeführt werden können.

TAE

Telefon**a**nschluss**e**inheit. Steckersystem der Deutschen Telekom. In Deutschland wird nur die sechspolige Version TAE-6 und in ISDN-Anlagen die achtpolige TAE-8 verwendet. Die TAE-Stecker unterscheiden sich in:

1. F-kodierte Stecker für Telefone
2. N-kodierte Stecker für Zusatzgeräte

TOC

(**T**able **o**f **c**ontents) Verzeichnis eines ➲Tracks.

Track

Bei einer Musik-CD entspricht ein Track einem Musiktitel. Bei Daten ist er eine Zusammenfassung von ➲Sektoren gleicher Art zur Aufnahme von Daten.

Track at once

(TAO) Bei Multisession-CDs werden alle Tracks in einem Arbeitsgang auf die CD geschrieben. Das ➲TOC und die Verknüpfungen werden zwischen die Datenblöcke geschrieben und bewirken eine Pause von 2 Sekunden zwischen den Titel.

Treiber

➲Software, die benötigt wird um eine ➲Hardware anzusprechen und in Betrieb zu versetzen.

UDF

(**U**niversal **D**isk **F**ormat) Plattformübergreifendes CD-Dateisystem, das im ➲Packet Writing-Verfahren benutzt wird. Der nötige UDF-Treiber wird stets von der CD geladen und erlaubt CD-Writer und CD-ReWriter einen Zugriff auf die CD wie bei einer Festplatte.

Unicode

16-Bit-Zeichensatz. Der ASCII-Standardzeichensatz wird in 8 Bit abgespeichert und hat daher nur einen begrenzten Umfang, beispielsweise keine arabischen Zeichen.

Upload

Das "Hinaufladen" einer Datei vom eigenen PC auf den fernen PC. Die Umkehrung dieses Vorganges heißt ➲**Download**.

URL

Uniform **R**esource **L**ocator, beispielsweise http://www.medion.de/ - die eindeutige Adresse eines Internet-PCs, bzw. einer bestimmten Information darauf. Der Inhalt und das Übertragungsprotokoll der URL wird durch den Teil vor dem Doppelpunkt bestimmt.

V-Normen

Normen des CCITT in der Datenübertragung. Beispiel: V42bis

Video-RAM

Speicher auf Grafikkarten, der die am Bildschirm dargestellten Daten enthält. Von der Menge des installierten Video-RAMs hängt die Auflösung und die Anzahl der darstellbaren Farben ab.

Virus

Viren sind kleine Programme, die andere (meist größere Programme) infizieren, indem sie sich in die ausführbare Datei einhängen. Ein Virus wird dann mit dem Wirtsprogramm verteilt und kann großen Schaden anrichten.

WLAN

Wireless LAN**.** Bezeichnung für ein drahtloses Netzwerk.

Warmstart

Über die Tastenkombination STRG+ALT+ENTF oder über die Reset-Taste wird der PC neu gestartet, ohne ihn vorher auszuschalten. Achtung! Daten können verloren gehen wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß beenden.

WWW

Im **W**orld **W**ide **W**eb sind HTML-Dokumente durch ➲**URL**s miteinander verknüpft. Das WWW bietet Text, Bild-, Ton- und andere Informationen. Das WWW ist mit Abstand der beliebteste Service im Internet geworden. Viele Leute setzen daher das Web mit dem Internet gleich.

WYSIWYG

What **y**ou **s**ee **i**s **w**hat **y**ou **g**et, ein Schlagwort für die Eigenschaft von Programmen, den Ausdruck einer Datei der Darstellung am Bildschirm (weitgehend) entsprechend auszugeben.

ZIP (-Laufwerk)

ZIP ist ein Komprimierungsverfahren mit dem Sie Dateien auf einen Bruchteil ihrer Originalgröße verkleinern können. Das spart Platz auf der Festplatte. Allerdings müssen die Dateien vor der erneuten Benutzung erneut entkomprimiert werden, damit sie wieder lesbar für das Anwendungsprogramm werden. ZIP-Laufwerke machen sich diese Technik zunutze.

Normenkonformität

Ihr PC erfüllt die nachfolgenden Normen bzw. Richtlinien:

Elektromagnetische Verträglichkeit

Anforderungen der elektromagnetischen Kompatibilität gemäß den folgenden Normen:

EN 55022	Einrichtungen der Informationstechnik Funkstörungen - Grenzwerte und Messverfahren
EN 55024	Einrichtungen der Informationstechnik - Störfestigkeitseigenschaften - Grenzwerte und Prüfverfahren
EN 61000-3-2	Elektromagnetische Verträglichkeit – Grenzwerte für Oberschwingungsströme (Geräte-Eingangsstrom <= 16A je Leiter)
EN 61000-3-3	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) - Grenzwerte für Spannungsschwankungen und Flicker in Niederspannungsnetzen für Geräte mit einem Eingangsstrom <= 16 A (je Leiter)

Die Antenneanschlüsse der optionalen Radio-/TV-Karte entsprechen EN55013, EN55020.

Elektrische Sicherheit

Anforderungen der elektrischen Sicherheit
gemäß der folgenden Norm:

EN 60950	Sicherheit von Einrichtungen der Informationstechnik

Ergonomie

Anforderungen der Ergonomie gemäß den folgenden Normen:

DIN EN ISO	Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten:
9241-3	**Teil 3**: Anforderungen an visuelle Anzeigen
9241-4	**Teil 4**: Anforderungen für die Tastatur
9241-8	**Teil 8**: Anforderungen an Farbdarstellungen
9241-9	**Teil 9**: Eingabegeräten außer Tastaturen

Geräuschentwicklung

Die Geräuschemission wurde nach ISO7779 mit folgendem Ergebnis geprüft:

ISO 7779 (ISO 9296)	Akustik - Geräuschemissionsmessung an Geräten der Informations- und Telekommunikationstechnik

Der PC erfüllt die Anforderungen der Geräuschemission, entsprechend ISO 7779, mit folgenden Werten:

Betriebszustand	**max. Schallleistungspegel L_{WAd} dB(A) (deklariert gemäß ISO 9296)**
Leerlauf	48
Laufwerkszugriffe	52
	max. Schalldruckpegel L_{pAm} dB(A) (deklariert gemäß ISO 9296)
Gemessen in Betreiberposition bei Leerlauf	40
Gemessen in Betreiberposition bei Laufwerkszugriffen	47

Konformitätsinformation Modem

Dieser PC, sofern mit einem Modem ausgestattet, ist geprüft und entspricht der europäischen Richtlinie für Funkanlagen und Telekommunikationseinrichtungen (R&TTE 1999/5/EG).

Das Modem erfüllt die Anforderungen der TBR21 (01/1998) und der EG201120/V1.1.1/01/98 bezüglich des Anschlusses an das analoge Telefonnetz.

Konformitätsinformation Wireless Keyboard/Mouse, Wireless Lan und Bluetooth

Mit diesem PC werden folgende separat nach R&TTE-Richtlinie (1999/5/EC) geprüfte und zugelassene Sendefunkanlagen kleiner Leistung ausgeliefert:

-Wireless Keyboard / Mouse / Receiver

-Wireless Lan

Diese Sendefunkanlagen sind separat mit einer CE-Kennzeichnung versehen. Konformitätserklärungen sind erhältlich unter **www.medion.com/conformity**.

GARANTIEBEDINGUNGEN

Die Empfangsquittung gilt als Beleg für den Erstkauf und sollte gut aufbewahrt werden. Sie wird für die Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigt. Ihre gesetzlichen Rechte werden durch diese Garantiebedingungen **nicht eingeschränkt**. Wird das Produkt an einen anderen Benutzer weitergegeben, so hat dieser für den Rest der Garantiezeit Anspruch auf Garantieleistungen.

Der Kaufbeleg sowie diese Erklärung sollten bei der Weitergabe in seinen Besitz übergehen. Wir garantieren, dass dieses Gerät in einem funktionsfähigen Zustand ist und in technischer Hinsicht mit den Beschreibungen in der beigefügten Dokumentation übereinstimmt. Die verbleibende Garantiefrist geht bei Vorlage des Kaufbelegs von Originalteilen auf die entsprechenden Ersatzteile über. Wenn Sie dieses Gerät zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen einreichen, müssen Sie zuvor sämtliche Programme, Daten und herausnehmbare Speichermedien entfernen.

Die Garantie erstreckt sich nicht auf Schäden, die das Problem durch einen Unfall, eine Katastrophe, Vandalismus, Missbrauch, unsachgemäße Benutzung, Missachtung der Sicherheits- und Wartungsvorschriften, Veränderung durch Software, Viren bzw. ein anderes Gerät oder Zubehör, oder durch sonstige nicht von uns genehmigte Modifikationen verursacht wurde.

Diese eingeschränkte Garantieerklärung ersetzt alle anderen Garantien ausdrücklicher oder impliziter Natur. Dies schließt die Garantie der Verkaufbarkeit oder der Eignung für einen bestimmten Zweck ein, beschränkt sich jedoch nicht darauf. In einigen Ländern ist der Ausschluss impliziter Garantien gesetzlich nicht zulässig. In diesem Falle ist die Gültigkeit aller ausdrücklichen und impliziten Garantien auf die Garantieperiode beschränkt. Mit Ablauf dieser Periode verlieren sämtliche Garantien ihre Gültigkeit. In einigen Ländern ist eine Begrenzung der Gültigkeitsdauer impliziter Garantien gesetzlich nicht zulässig, so dass die obige Einschränkung nicht in Kraft tritt. Falls Sie bezüglich dieser Garantiebedingungen Fragen haben, wenden Sie sich an uns.

HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG

Der Inhalt dieses Handbuches unterliegt unangekündigten Änderungen die dem technischen Fortschritt Rechnung tragen. Hersteller und Vertrieb können keine Verantwortung für Schäden, die als Folge von Fehlern oder Auslassungen, der in diesem Handbuch bereitgestellten Informationen entstanden sind, übernehmen. Wir haften unter keinen Umständen für:

- Von dritter Seite gegen Sie erhobene Forderungen aufgrund von Verlusten oder Beschädigungen.
- Verlust oder Beschädigung Ihrer Aufzeichnungen oder Daten.
- Ökonomische Folgeschäden (einschließlich entgangener Gewinne oder Einsparungen) oder Begleitschäden, auch in dem Fall, dass wir über die Möglichkeit solcher Schäden informiert worden sind.

In einigen Ländern ist der Ausschluss oder die Begrenzung von Begleit- oder Folgeschäden gesetzlich nicht zulässig, so dass die obige Einschränkung nicht in Kraft tritt.

INDEX

A

B

C

D

E

F

G

Sicherheit Anschluss Bedienung Selbsthilfe **Anhang**